

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schalteberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 228.

Halle, Sonntag den 30. September
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1866) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Konfistorialrath Dr. Müller zu Breslau bei dessen Versetzung an das Konfistorium zu Magdeburg und bei der hierbei erfolgten commissariischen Uebertragung der Functionen eines Mitarbeiters in den Geschäften der General-Superintendentur der Provinz Sachsen, den Charakter eines Vice-General-Superintendenten mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zu verleihen.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck wird dem Vernehmen nach, mit Ausnahme von einigen Tagen, den ganzen October hindurch auf dem Lande verweilen. Die sämmtlichen Minister werden, wie die Kr. Z. meldet, abwechselnd, so daß immer zwei hier sind, im October Berlin verlassen.

Der commandirende General der Truppen in den Elberzogthümern, Freiherr v. Manteuffel, wird seiner angegriffenen Gesundheit halber sich auf 4 Wochen mit Urlaub nach Thüringen begeben.

Die Minister des Innern, des Krieges und der Finanzen haben eine Instruction an die Königlichen Regierungen erlassen, über die Ausführung einzelner Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1865, nach welchem die Wittwen der im Kriege gebliebenen oder in Folge der vor dem Feinde erhaltenen Verwundungen gestorbenen Militair-Personen vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts Unterstützung zu erhalten haben.

Gestern nach Schluß der Sitzung erschien der Geheime Regierungsrath v. Wolff im Abgeordnetenhaus, um im Auftrage des Ministers des Innern für die Zeit der Vertagung als Kurator die Oberaufsicht über die Verwaltung der Lokalen, der Kasse und der Archive des Abgeordnetenhauses zu übernehmen. Herr v. Forckenbeck verweigerte die Uebergabe und berief sich auf Art. 78 der Verfassung und die betreffenden Bestimmungen der Geschäftsordnung, während Herr v. Wolff für die Regierung die Uebernahme der Verwaltung als Recht in Anspruch nahm. Man einigte sich schließlich dahin, daß für diesen speziellen Fall die Verwaltung unter dem Präsidium des Abgeordnetenhauses verbleiben und daß die Prinzipienfrage vorbehalten bleiben sollte. Somit bleibt während der Dauer der Vertagung die Verwaltung der Kasse, der Archive und der Lokaltäten unter der Leitung des Büreaus des Abgeordnetenhauses.

Der gedruckte Bericht der Herrenhaus-Commission in Betreff der nochmaligen Berathung über die Wucher-Verordnung ist nun doch erschienen. Hiernach empfiehlt die Commission dem Herrenhause folgende Beschlüsse: 1) der Verordnung vom 12. Mai 1866 die verfassungsmäßige Genehmigung zu erteilen; 2) einen Gesetzentwurf anzunehmen, nach welchem die Verordnung vom 12. Mai 1866 blos bis zum 1. April 1868 in Kraft bleiben soll; 3) die Beschlüsse 1 und 2 für untrennbar zu erklären; 4) den nachfolgenden Resolutionen beizustimmen: „Es wird der Königl. Staatsregierung zur Erwägung empfohlen, in wie weit die strafrechtlichen, sowie die civilrechtlichen Folgen des Wuchers an eine anderweitige Begriffsbestimmung zu knüpfen seien, so daß dieselben im Falle der Ausbeutung von Noth oder von

Unerfahrenheit bei Gelegenheit von Darlehns-Verträgen, unabhängig von dem Unterschreiben eines bestimmten Zinsfußes, eintreten; — die Kündigung neuer Darlehne mit einer Frist von 3 Monaten festzusetzen, resp. einzuführen, bei welchen höhere Vortheile bedungen sind, als die bisher gesetzlich bestehenden Zinsen betragen; — inwiefern die Schuldhaft wegen aller Forderungen, auch der aus Wechseln, aufzuheben sei; — welche Veränderungen des Erbrechtes im Grundbesitze einzuführen seien, sei es durch anderweitige Bestimmungen des Intestat-Erbrechtes, oder durch Gewährung einer größeren Freiheit zu testiren, um die Gefahr zu verhüten, daß nicht bei Einfällen in Folge von Kündigung der Abfindungen von Miterben der Verkauf des Gutes notwendig wird“; 5) die in der Herrenhaus-Sitzung vom 5. Septbr. c. von dem Hause bereits angenommene Resolution: „die Königliche Staatsregierung dringend aufzufordern, die vom Herrenhause im Jahre 1857 angeregte Hypothekenreform aufs schleunigste ins Leben zu rufen“, aufrecht zu erhalten. — Da der Bericht wegen der Vertagung der Kammern vor dem November nicht mehr zur Berathung im Hause kommen kann, so würde die Verordnung vom 12. Mai d. J., welche die Wuchergeetze theilweise aufgehoben hat, vorerst bis dahin in Kraft bleiben. Nimmt alldann bei der Wiedereröffnung der Kammern das Herrenhaus den Antrag der Commission an, so könnte die Verordnung weiterhin bis zum 1. April 1868 in Kraft bleiben.

Die sämmtlichen einjährigen Freiwilligen der verschiedenen hiesigen Truppentheile, welche an dem Feldzuge theilgenommen haben und deren Dienstzeit mit dem 1. Octbr. d. J. zu Ende geht, sind zu Unteroffizieren befördert worden. Ebenso haben nachträglich, wegen besonderer Auszeichnung vor dem Feinde, aus dem Unteroffizierstande zahlreiche Ernennungen zu überzähligen Feldwebeln stattgefunden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des Staats-Ministeriums vom 24. September wegen der von beiden Häusern des Landtages erteilten Genehmigung zu der Verordnung vom 13. Mai 1866, das Verbot der Veräußerung von Geschützen und dergleichen betreffend, sowie das mit Zustimmung beider Kammern zu Stande gekommene Gesetz vom 24. September über die Aufhebung der Verordnung vom 13. Mai 1866, das Verbot der Veräußerung von Geschützen und dergleichen betreffend, welche mit dem 28. September außer Kraft tritt.

Der Johanniter-Ritter v. Luck, welcher beauftragt gewesen, sich vor dem Friedensschlusse über das Ergeben der in österreichische Gefangenschaft gerathenen Preussischen Verwundeten zu informieren, hat darüber Bericht erstattet. Es befinden sich hiernach jetzt vom 4. Armer-Corps noch verwundet: Im Fürsten-Spital zu Preshburg: 1) Johann G. Jagemann der 7. Compagnie 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, aus Effelter, Kr. Mühlhausen; hat bei Blumenaus durch einen Schuß das linke Auge verloren. 2) Karl Ferdinand Gottschling, der 9. Compagnie des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72, aus Bredel bei Zeitz, bei Blumenaus der linke Arm schwer zerschossen. 3) Franz Hellwig der 10. Compagnie 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, aus Deinau, Kreis Worbis;

bei Blumenau am linken Fuße schwer verwundet, in Folge dessen amputirt. 4) Heinrich Schmidt, der 11. Compagnie 3. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 71, aus Winzingerode, Kreis Borbis; bei Blumenau schwere Schuß-Bauchwunde. — Gekerkten sind in diesem Lazareth: 1) August Scherer, der 11. Compagnie 3. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 71, 2) Heinrich Puchala (oder Kunala) der 10. Compagnie desselben Regiments, an einer Schußwunde durch die Brust, am 10. August, 3) Gottfried Friedmann des 4. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 72, gleichfalls Schußwunde durch die Brust, am 4. August. — In Bruck a. d. Muhr: Robert Hermann Purfürst, der 4. Compagnie 4. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 72, aus Krossen bei Zeig; durch Hiebe und Stiche am Kopf und an der Hand verwundet. Derselbe, als Führer einer vereinzelt Patrouille gefangen, hat sich so tapfer benommen, daß er in mehreren Oesterreichischen Zeitungen genannt worden ist. — Herr v. Luch rühmt das Entgegenkommen und die Dienstbereitschaft der kaiserlich Oesterreichischen Behörden zur Erfüllung seiner Mission und hat die Verwundeten förmlich vortrefflich versorgt gefunden, auch aus ihrem Munde gehört, daß sie in jeder Beziehung zufrieden seien. Namentlich in Pressburg wurden dieselben von den Damen der Aristokratie reichlich mit allem versehen. In Pesth hatten 13 Verwundete, die schon früher entlassen worden waren, in den Zeitungen für die ihnen zu Theil gewordene gute Pflege gedankt. Die Freunde der Leute, einen Landsmann zu sehen und zu erfahren, daß man sich nach ihrem Schicksale erkundige, ist groß gewesen. Zum Theil sind ihre Wunden leider der Art, daß noch Wochen vergehen dürften, bevor sie den heimathlichen Boden wieder betreten werden; jedoch ist bei sämmtlichen Verwundeten die beste Hoffnung zu ihrer vollständigen Genesung vorhanden.

Der Criminalsenat des Kammergerichts, Abtheilung III. (Vorsitzender Geh. Justizrath Nicolovius), verhandelte gestern über die bekannte Broschüre von Dr. H. A. Zacharia in Göttingen, „Ueber Artikel 84 der Preussischen Verfassungs-Urkunde“. Sie betrifft den bekannten Obertribunal-Beschluß wegen Redefreiheit der Abgeordneten. Angeklagt war der Hofbuchdrucker Unger, welcher in erster Instanz freigesprochen worden, während die Broschüre selbst, als Beleidigungen gegen das Ober-Tribunal enthaltend, zur Confiscation verurtheilt wurde. Die Staats-Anwaltschaft hatte dagegen appellirt, die Abänderung des ersten Erkenntnisses, und eine Geldstrafe von 20 Thlr. für den Hofbuchdrucker Unger beantragt. Der Gerichtshof erkannte auf Abänderung des ersten Erkenntnisses und verurtheilte den Angeklagten zu 10 Thlr. Geld event. 8 Tage Gefängnißstrafe. Der Gerichtshof hob hervor, daß er sich den Gründen der Staatsanwaltschaft anschliesse.

Die sogenannte Kriegskontribution der Stadt Frankfurt a. M. von 6 Millionen Gulden bereitet noch nachträglich dem Ministerium nicht geringe Schwierigkeiten. Der Erb. S. wird darüber aus Frankfurt unter dem 25. d. M. Folgendes geschrieben: „Die hiesige Bank hat das Geld auf einen Schuldschein der Senatoren Fellner und Dr. Müller ausgeliefert. Diese Herren waren zwar vom Senate, nicht aber auch von der gesetzgebenden Versammlung zur Aufnahme dieses Darlehens ermächtigt, somit ist nicht die Stadt Frankfurt, sondern der Senat der alleinige Debitor der Bank. Im Falle aber nachträglich die Schuld als Staatsschuld legalisirt würde, so hätte Preußen denn doch keinen Gewinn davon, indem bei der Einverleibung auch sämmtliche Staatsschulden an Preußen mit übergehen. Wie wir mehrfach und aus glaubwürdiger Quelle vernehmen, soll nun ein Abkommen dahin getroffen werden, daß die Schuld als Communalsschuld anerkannt wird, der Staat sich aber verpflichtet, die vor der Occupation beschlossenen öffentlichen Bauten theilweise auszuführen; in erster Linie sollen die neuen Mainbrücken und die Wasserleitung ausgeführt werden. Weiter soll dann zur Hebung des Waarenhandels der Main so corrigirt werden, daß selbst bei niedrigem Wasserstande größere Schiffe bis in unseren Hafen gelangen können.“

Hannover, d. 26. Septbr. Graf Bismarck-Böhlen, der neue Commandant, ist bereits hier eingetroffen. Die Besetzung der Hauptstadt, denn das wird sie, auch dem Namen nach, für das Preussische Hannover immer bleiben, wird gegen 5000 Mann betragen; die Kasernen fassen aber deren nur 3000, deshalb ist bei der städtischen Verwaltung angefragt, was etwa ohne Bedrückung bei den Bürgern untergebracht werden könne. Indeß ist auch schon die Rede davon, das große Zeughaus in eine Kaserne umzuwandeln. — Der „Courier“ brachte die picante Notiz, daß der vormalige Kriegs-Minister v. Brandeis, der neben seinen 6000 Thlr. Gehalt noch einen Theil der vacanten Feldmarschalls-Sage bezog, beim Auszuge der Armee kein Pferd hatte! Jetzt erschirt dasselbe Blatt, eine bekannte, hochgestellte militärische Person habe vor dem Abmarsche von Göttingen nach Langensalza den Versuch gemacht, sich 50.000 Thlr. aus der Kriegskasse gegen Verzicht auf Pension bar auszahlen zu lassen, aber beim Könige doch Widerstand gefunden. — Mit der Beseitigung des Weissen Wappens hat man im Schauspielhause den Anfang gemacht, wo das goldene G. R. über der Königsloge verschwunden ist. Die Preussischen Soldaten haben an ihren Sieges-Feiertagen freies Theater gehabt. Bürger gehen noch wenig hin, der Adel gar nicht. Längere und langweiligere Abende werden allmählich schon das Ihre thun. Am Sonnabend durfte, nach Englischem Brauche, hier bisher niemals im Theater gespielt werden; die neue Verwaltung hat diesen Brauch abgestellt und in so weit die geltende Sabbathordnung befestigt.

Schleswig-Holstein. Die Stadt Schleswig gab am 25. Septbr. zur Feier des Einzugs den in Schleswig anwesenden Offizieren ein Diner. General v. Mantuffel sagte, einen auf ihn ausgebrachten Toast beantwortend u. a. Folgendes: „Was Sie Anerkennendes über meine Armeeführung ausgesprochen haben, das nehme ich nicht an; ich bin stolz darauf, solche Truppen commandirt zu haben, ob aber

unter anderer Führung sie nicht doch noch mehr geleistet hätten, lasse ich sehr dahingestellt. Das Eine kann ich aussprechen, daß ich weder an der Saale, noch an der Tauber, noch am Main meinen 7 Fuß aus dem Wege gegangen bin. Mich besetzte das Gefühl, daß bei jedem Vorwärtsgehen der Armee die Grenzen Preußens erweitert und die Deutschlands gesichert würden. Die Armee ist nie einen Schritt zurückgegangen. An der Königsau aber ist nicht gekämpft worden, und das sage ich frank und frei: daran habe ich nie gedacht, jeden eingewanderten Dänen, der für Abtreibung stimmt, auf Pistolen zu fordern. Ich kann auch in dieser Frage jedem Schleswig-Holsteiner in die Augen sehen, und wenn Jeder sie so warm im Herzen trägt, wie ich, so muß der moralische Einfluß der sein, daß Schleswig ungetheilt bleibt. — Und nun habe ich noch einer sehr persönlichen Sache Erwähnung zu thun. Politische Verhältnisse erforderten es, daß ich neben meinem Commando eine Verwaltungsstelle mit übernahm. Der König kante die Gnade, mir zu sagen, daß dies nur vorübergehend sei, und aufhören solle, wenn der Zweck erreicht. Der Zeitpunkt ist eingetreten. — Wie ich es damals in Flensburg ausgesprochen, daß ich reden und sprechen müsse, damit die Schleswiger mein ganzes Inneres von vornherein kennen lernten, so sage ich Ihnen jetzt, daß ich in meine rein militärische Stellung als General zurücktrete. Aber spreche ich in der Zukunft bei vorkommenden Gelegenheiten nicht mehr aus, was mein Herz bewegt, so halten Sie fest, daß dieses eben so warm für Sie schlägt. — Heute jedoch, wo ich Abschied nehme aus der Stellung, die ich mit Widerstreben angetreten und die ich doch liebgewonnen hatte, will ich Ihnen und durch Sie den ganzen Herzogthümern noch meinen Dank aussprechen.“

Schwerin, d. 27. September. Gestern Mittag versammelten sich die Landstände nach einem in der Schlosskirche abgehaltenen liturgischen Gottesdienste im Groß-roy.lichen Schlosse, und traten darauf im Thronsaale zusammen, wo der Großherzog zur Eröffnung des Landtages folgende Worte sprach:

„Getreue Stände von Ritter- und Landchaft! Ich habe Sie heute um Mich versammelt, um Ihnen Mittheilung zu machen über die allgemeine Lage in Deutschland nach dem jüngst beendeten Kriege zwischen Oesterreich und Preußen, über die Rückwirkungen, welche sich hieraus für die Stellung unseres Vaterlandes ergeben, und dazu, soweit es verfassungsmäßig erforderlich ist, Ihre Mitwirkung in Anspruch zu nehmen. Ich erwarte von dem oft bewährten Patriotismus Meiner getreuen Stände, daß sie den Ernst der Aufgabe gründlich würdigend, Mir vertrauensvoll auf dem Wege folgen werden, den Ich nach bestem Gewissen zum Wohle Meines Landes einschlagen zu müssen geglaubt habe, um so Ihrerseits zu einer gedehnten Lösung derselben nach Kräften beizutragen. Ich ermächtige nunmehr Meine zu Landtags-Kommissionen ernannten Minister, Meine Proposition zu Ihrer Kenntnis zu bringen.“

Hierauf verlas der Ministerpräsident v. Dörren die schwerinsche, der Staatsminister v. Bülow die preussische Proposition, worauf der Großherzog die Versammlung entließ. Die Stände begaben sich sodann in die zum Sitzungsorte besonders eingerichtete Controlhalle, wo der Landtag wieder wie gewöhnlich um seinen grünen Tisch tagte. Es wurden zunächst die Propositionen der beiderseitigen Landesherren verlesen, wovon die schwerinsche dann im Druck vertheilt wurde.

München, d. 24. Septbr. Der Sächsische Haus-Schatz im Werthe von 37 Millionen Gulden befindet sich noch immer hier; die sächsischen Beamten, die den Schatz hieher begleiteten, erwarten seit acht Tagen den Befehl zur Heimbringung des Schazes.

Stuttgart, d. 25. Sept. Unter Kanonendonner und Glockengeläute ritt am 23. Mai der König von Württemberg durch Militär-Spaliere zum Ständehause, um den Landtag zu eröffnen, der die Mittel zum Kriege gegen Preußen bewilligen sollte und auch auf Zu-vorkommnisse bewilligte. Wie ganz anders heute! Wiederum tritt die Regierung vor den Landtag und fordert Geld, um die Kriegskosten an den Sieger zu bezahlen, den Sieger, dem am 4. Juni der Minister v. Barmbüler im Voraus ein *vae victis!* entgegengerufen hatte. Derselbe Minister, der heute noch im Amte ist, der zum Kriege gerathen und der den Frieden abgeschlossen hat! Sein College, der Minister des Innern, v. Gessler, eröffnete heute im Auftrage des Königs den Landtag — ohne Kanonendonner — mit einer Rede, deren Eingang lautet: „Hohe Versammlung! Se. Majestät der König hat mir den ehrenvollen Auftrag erteilt, diesen Landtag zu eröffnen. Vor wenigen Monaten wurden Sie berufen, um die Mittel zu einem Kriege zu bewilligen, den die Regierung, wie Sie, für Deutschlands Sache führen zu sollen glaubte. Die Sache, für welche wir eingetreten, ist unterlegen. In drangvoller Lage hat die Regierung Waffenstillstand und Frieden geschlossen und zum Theil vollzogen; sie ist sich ihrer verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit Ihnen gegenüber bewußt und wird Ihnen dem entsprechenden Vorlagen machen.“ Man wird nicht umhin können, die Offenheit anzuerkennen, womit die Regierung die Vollständigkeit ihrer Niederlage eingesteht. Daß aber die unterlegene Sache immer noch die Sache Deutschlands heißen soll, ist eine starke Zumuthung, wird aber von dem größten Theile unseres Volkes mit demselben Gleichmuth ertragen werden, wie der Fortbestand des geschlagenen Ministeriums, mit derselben Gleichgültigkeit, mit welcher der ganze Staatsact, der sich heute hier vollzog, von demselben aufgenommen wird.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 26. September. Ueber die Friedensunterhandlungen mit Italien wird der „Debatte“ mitgeteilt: „Die zwischen Oesterreich und Italien noch schwebende finanzielle Frage ist gestern erledigt worden, und zwar derart, daß Italien 1) den Monte Veneto gänzlich zu seinen Lasten übernimmt, und 2) für den venetianischen Antheil der Staatsschuld von 1854 die Summe von 35 Millionen Gulden Silber bar bezahlt, dagegen für die nicht transportablen Objekte im Fesslungsbereich keine weitere Vergütung zu leisten hat. Was die Grenzberichtigungsfrage anbelangt, so ist dieselbe einer Separatverhand-

lung nach dem Friedenschluß vorbehalten worden. — Nachdem von Seiten der Westbahndirection alles vorbereitet worden, um die für gestern anberaumt gewesene Rückkehr der sächsischen Truppen kampflos zu können, sind diese Maßnahmen plötzlich redressirt und ist den Eisenbahnbeamten verkündigt worden, daß, obwohl die sächsischen Truppen in Marschbereitschaft blieben, der Abzug im Laufe dieser Woche noch nicht erfolgen werde. Unterrichtete Personen behaupten, daß Preußen keineswegs geneigt sei, dem Sachsen betreffenden und sehr unbestimmt gehaltenen Artikel des Prager Friedens die der sächsischen Dynastie günstige Auslegung zu geben. Bekanntlich ist dort nur davon die Rede, daß der „Territorialbesatz“ des Königreichs Sachsen gewahrt bleibe. Die Lage wird für die sächsische Regierung um so peinlicher, als sich die mitaenommenen Kriegskosten zu leeren beginnen, und bald die Mittel für die Erhaltung der sächsischen Armee fehlen dürften.

Der Bürgermeister von Trautenau, Dr. Roth, welcher nach der Entlassung aus der Gefangenschaft sein Amt wieder übernommen, hat folgende Bekanntmachung erlassen:

„Mit dem Abschlusse des Friedens zwischen den beiden Nachbarstaaten Oesterreich und Preußen sollen auch die friedlichen Beziehungen unter den Einwohnern dieser Staaten zurückkehren und die bestehenden freundschaftlichen Begegnungen in geschäftlichen Verkehr wieder neu aufleben. Ueber alle, wenn auch schwerlichen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit wollen wir den christlichen Geistes der Vorgesetzten stellen und jeden Anlaß zur neuen Veräusserung meiden. Dies sind die Gesinnungen des Trautenauer Stadtraths und derselbe muß ernstlich darauf dringen, daß alle Einwohner von Trautenau gleiche Gesinnungen befehlen. Sollten demnach mündliche oder schriftliche Beleidigungen Preussischer Unterthanen im Gebiete der Stadt Trautenau vorkommen, so werden dieselben nach der vollen Strenge des Gesetzes geahndet werden.“

Stadtrath Trautenau, am 20. September 1866. Der Bürgermeister J. v. D. Roth.

Wrag, d. 26. Septbr. Nachts wurde die Kommunalverwaltung aufgehoben, um Volksanfammlungen vor den Wohnungen der Jesuiten zu zerstreuen. Das Volk hatte sich angesammelt, die Jesuitenwohnungen mit Steinen zu werfen.

Italien.

Die „Gazz. uffic. di Venezia“ enthält in ihrem amtlichen Theile folgende zwei Verlautbarungen:

Ueber Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers übergeben die Functionen der seit einigen Monaten in Verona ihren Sitz habenden f. k. lombardisch-venetianischen Statthalterei an eine Statthalterei-Commission unter dem Vorstehe der Provinzial-Delegaten von Verona, Herrn Gotthard Baron Jorids, welcher diese Amtsführung mit 12. September übernimmt und gleichzeitig die Leitung der Provinzial-Delegation an die f. k. Delegaten, Statthalterei-Secretär Nobilio Da Mosto, übergibt.

Indem ich von der Function eines Statthalters Sr. f. k. Apostolischen Majestät im lombardisch-venetianischen Königreiche zurücktrete, liegt mir noch die Pflicht ob, allen Behörden und Berathungen meinen Dank auszusprechen für die Unterstützung, welche sie mir während meiner Amtsführung zu Theil werden ließen, und gleichzeitig allen jenen zu danken, die mich durch ihr Vertrauen ehrten.

Mitter v. Loggenburg.

In demselben Blatte befindet sich folgende Kundmachung:

Leichte Maßregeln reichen bisher hin, um die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten. Die Ereignisse der letzten Tage geben jedoch Anlaß, an der Zuverlässigkeit derselben zu zweifeln. Die Ausbreitung von Proclamen jeglicher Art, das Anschlagung von Flugchriften und die Zusammenrottung von Menschen vor denselben, die Verhöhnung von Sicherheits-Organen, welche mit der Besichtigung solcher auferlegenden Gegenstände betraut sind: alles dies kann für die Dauer nicht gebildet werden. Derselbe beunruhigende Demonstrationen sind theilweise unnütz, zumal Niemand die Absicht hegt, die Bevölkerung daran zu verhindern, in angemessener Weise ihrem Verlangen Ausdruck zu geben, mit Italien unter dem Könige Victor Emanuel vereinigt zu werden, sobald die hohen Regierungen den Zeitpunkt hierfür bestimmt haben werden; aber auf alle Fälle wird der Zeitpunkt, in welchem es möglich sein wird, diese Thatsache sicherzustellen, mit der nöthigen Ruhe abzuwarten sein. Es wäre reinlich, wenn nach beinahe achtjährigem friedlichen Verweilen in Eurer Mitte jetzt mehrwüthiger Konflikte mit den Sicherheits-Organen und den f. k. Truppen heraufbeschwören und diese gezwungen würden, von den Waffen Gebrauch zu machen, was mit aller Energie zu thun sie beauftragt und verpflichtet sind. Venedig, d. 21. September 1866. Der f. k. Festungs-Commandant und Feldzeugmeister Wilhelm Freiherr v. Wemmann.

In Palermo herrscht seit Anfunft der Truppen wieder Ruhe, die übrigen Städte Siciliens senden eine nach der anderen Ergebenheits-Adressen an den König ein; daß jedoch die Rothen auch in den Städten der Insel noch das Uebergewicht haben, lehrt die Wahl Mazzini's in Messina. In Florenz wird schließlich das Decret erwartet, das die Auflösung des Freicorps anordnet; alsdann werden dem Süden neue anarchische Elemente zugeführt, und neue Eravalle sind leicht möglich. Die Sicilianer sind zwar immer schwer zu beschwichtigen gewesen, aber man muß anerkennen, daß sie bisher mehr von den Lippen als von den Vortheilen des constitutionellen Nationalstaates erfahren haben. Das Gesetz über die religiösen Körperschaften namentlich sollte in Sicilien Niemanden zufrieden, die Einen nicht, weil die Klöster aufgehoben werden, und die Anderen nicht, weil die Güter derselben nicht unter die Gemeinden vertheilt werden sollten.

Afrika.

Die Nachrichten über eine große Schlacht in Abyssinien zwischen dem Kaiser und den Rebellen, welche vor einigen Tagen aus französischen Blättern auch in die englischen übergegangen waren, werden heute durch ein Schreiben an den Herausgeber der Times dementirt. Hr. E. M. Fild schreibt nämlich, er habe Briefe aus Debra Tabor vom 7. Juli erhalten. Damals sei Kaiser Theodor dort gewesen; um seine Armee nach Tigre zu schaffen, sei wenigstens ein Monat erforderlich, deshalb könne die Schlacht am 30. Juli, wie gemeldet wurde, nicht statt gehabt haben. Uebrigens seien die englischen Gefangenen wieder in neue Ungnade bei dem Kaiser gefallen und nach Amba Nagdala zurückgeschickt.

Telegraphische Depeschen.

Schwerin, d. 28. September. Der „Norddeutsche Correspondent“ veröffentlicht die Landtags-Proposition des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, welche sich im Wesentlichen der von Mecklenburg-Schwerin anschließt. Es heißt in derselben: „Wie verschiedene Eindrücke auch

der Untergang des Deutschen Bundes hervorruft, so könne doch Mecklenburg auf die in den Grundzügen bereits festgestellte Entwicklung keinen maßgebenden Einfluß beanspruchen. Die Fürsten wie die Stände haben Opfer zu bringen, und es sei Aufgabe, die Bedingungen einer gedeihlichen Wirksamkeit unserer Verfassung auch unter den neuen Verhältnissen zu finden.“ Dasselbe Blatt veröffentlicht den von der Schwerin'schen Regierung festgestellten Entwurf einer Verordnung, betreffend die Wahlen zum Landtage. Die aus 24 Mitgliedern bestehende Landtags-Commission hält heute ihre zweite Sitzung. Man erwartet einen Majoritätsbericht am nächsten Montag.

München, d. 28. September. Der König hat seinen Oberpostmeister, Grafen Castell, beauftragt, einen Invaliden-Unterstützungsverein ins Leben zu rufen. Herais ist die Confiturierung des Comités im Gange.

Stuttgart, d. 28. Septbr. Die erste wie die zweite Kammer haben einstimmig die Zahlung der Kriegskosten-Entscheidung votirt. In der Abgeordnetenkammer ist die Wahl der Commissionen zur Prüfung des Friedensvertrages, so wie zur Abfassung der Antwortadresse auf die Thronrede ausschließlich auf Großdeutsche gefallen.

Meiningen, d. 27. Septbr. Heute hat der Huldigungsakt der Stände stattgefunden. In seiner Thronrede betonte der Herzog Georg, daß Preußen die Führerschaft Deutschlands gebühre. Dem angetragenen Bündnisse sei er im Interesse Deutschlands freudig beigetreten. Die preussischen Exekutionstruppen haben Dörre zum Abzug erhalten.

Florenz, d. 27. September. Die „Gazzetta ufficiale“ enthält eine Depesche aus Palermo, nach welcher in der Stadt vollkommene Ruhe herrscht und die Soldaten fortwährend von der Bevölkerung unter Demonstrationen der lebhaftesten Sympathie empfangen werden. Die Sicilianischen Municipalitäten fahren fort, dem Könige Adressen zu übersenden, in denen sie die jüngsten Ereignisse in Sicilien beklagen.

Saag, d. 28. September. Gestern hat die zweite Kammer in der Adressdebatte mit 39 gegen 23 Stimmen einen Titel gegen das Ministerium votirt; Letzteres hat erklärt, es halte sich verpflichtet, das Urtheil des Königs anzurufen.

Friest, d. 27. September. Mit der Ervantepost sind folgende Nachrichten eingetroffen: Athen, d. 22. September. Der Türkische Gesandte hat, von dem Englischen und Französischen Gesandten unterstützt, mit Abbruch der diplomatischen Verbindung gebrocht. — Nach Berichten aus Candia hatten die Aufständischen nach hartem Kampfe eine Stellung bei Malara erkümt. — Man erwartet die baldige Ankunft eines Oesterreichischen Geschwaders in den Griechischen Gewässern. — Constantinopel, d. 22. September. Die Fürsten Stirbey und Stourdja sind aus Bukarest eingetroffen, um wegen des Besizes und der Investitur des Fürsten Carl das Nöthige zu vereinbaren. Dem Fürsten wird die erbliche Nachfolge und das Recht, Ordensverleihungen vorzuschlagen, zugesprochen werden. Die Arme bleibt auf dem durch den Pariser Vertrag geregelten Fuße. Zur Prägung von Kupfermünzen soll der Fürst nicht berechtigt sein. Nach Berichten aus Candia war Mustafa Pascha daselbst eingetroffen und hatte die Aufständischen in einer Proclamation, worin die Abhellung der Beschwerden versprochen wird, unter Gewähr einer fünfjährigen Frist zur Unterwerfung aufgefordert.

— Smyrna, d. 19. September. Im Ghiaudagh ist ein neuer Aufstand ausgebrochen, bei welchem die Rebellen im Kampfe mit den Türkischen Truppen 50 Tode hatten. Bei einer aufständischen Bewegung in Zeitoun wurden drei Anführer verhaftet und nach Constantinopel gebracht.

London, d. 28. September. „Reuter's Office“ meldet: Der Dampfer „Nova Scotia“ hat Nachrichten aus New-York vom 19. Morgens überbracht. Der Präsident Johnson und Gefolge sind nach Washington zurückgekehrt. Dem Präsidenten wurde, namentlich Seitens der Soldaten und der Seelente, ein enthusiastischer Empfang zu Theil. Die Convention von Cleveland hat ihren Beitritt zu den demokratischen Beschlüssen der Convention von Philadelphia ausgesprochen. Ein großes Meeting hat in New-York stattgefunden, in welchem die Politik des Präsidenten begierter Zustimmung fand. General Dix präsidirte demselben. — Die Baumvollenernde in ganz Louisiana und Mississippi hat ernstlichen Schaden gelitten.

Paris, d. 28. September. Die „Patrie“ enthält eine Dréolle gezeichneten Artikel, in welchem es heißt: Der Aufstand in Palermo, die Revolte auf Candia, die anderweitigen Aufhebungen im ottomanischen Reich, die Bewegung in Griechenland, ja sogar die Wiederkehr der juristischen Versuche in Mexiko sind das Werk einer weit ausgebreiteten Verschwörung, angezettelt in der Voraussetzung eines allgemeinen europäischen Brandes als Folge des jüngsten deutschen Krieges.

Nachrichten aus Halle.

— Nach einer Mittheilung der Polizei-Verwaltung sind hier an der Cholera gestorben: am 25. September 7, am 26. September 5 und am 27. September 10 Personen. — Am 28. September wurden als gestorben angemeldet: 12 Personen.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 28. September.

Stunde	Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind.	Allgem. Witterungsbericht.
			Par. Km.	Reaum.			
7	Wrg.	Saparanda (in Schweden)	338,9	8,4	S., schwach.	bedeck.	
		Petersburg	341,2	9,6	Windstille.	better.	
		Königsberg	340,6	11,0	SO., schwach.	better.	
6		Berlin	336,7	12,9	OSO., lebhaft.	better.	
		Lorgau	334,5	11,8	O., mäßig.	ganz better.	

Bekanntmachungen.



Peru-Guano von **Mutzenbecher,**
Knochenmehl, Superphosphat u. Kali-Dünge-
salz in bewährter bester Qualität u. garantiert echt, empfehlen
J. G. Mann & Söhne. Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Eine Wohlthat! Ein Bedürfnis

für alle Kopf- und Haarleiden ist der Kräuter-Haarbalsam **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S, Leipzigerstr. 109. Als Belyg ein Schreiben aus:

„Nächst Gott! Ihnen meinen herzlichsten Dank für die Erfindung des Kräuter-Haarbalsams **Esprit des cheveux**, eine Wohlthat für die Kopfhaut. Das unangenehme Jucken derselben hörte sofort, das Ausfallen der Haare erst nach einigen Tagen auf. Den Wuchs befördert es langsamer und zwar etwas unregelmäßig, das Eine kurz, das Andere lang, werde mich aber nicht sobald von dem **Esprit des cheveux** trennen, und erluche um baldige U.berlieferung gegen Nachnahme z. z. **A. Math.** Aus **Sora** schreibt **Herr A. Kirig:**

„Meinen besten Dank! Schon nach dem Gebrauch der ersten Flasche Haarbalsam a 1 **R.** sah ich Neuwuchs, und nachdem ich jetzt die zweite verbraucht, habe ich mein schönes, kräftiges Haar wieder.“

Auch dem Armen!!

wird hier Gelegenheit geboten, sich für nur wenig Geld einen dauerhaften und doch anständigen **Winter-Anzug** zu beschaffen.

Es sollen und müssen nämlich ca.:

400 Stück gute feine und dauerhaft gearbeitete Winter-Überzieher in allen Façons, sowie in allen Farben und Stoffen von **5 R.** an verkauft werden.

500 dicke Winterbuckskinosen in allen Farben und Stoffen von **2 1/2 R.** an.

Feine **Tuchröcke** und **Fracks** schon von **6 R.** an.

Herbstströcke, der eleganteste Gesellschaftsrock in niederländischer Buckskin neuester Façon, von **5 R.** an.

Jagd-Joppen und **Jaquets** in dickem Winterstoffe von **3 Thlr.** an.

Eine **Partie Knabensachen** in dickem Winterstoff zu äußerst billigen Preisen.

S. Kroner,

Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. Nr. 54. Halle a/S.

Schulbücher, Lexica, Atlanten

neu — alt!!! billigt bei **Petersen,** Schulberg Nr. 18, bei der Universität. **Mafius** 2. Aufl. 10 Gr., Kleinere d. 2 Gr., Grammatik, Classiker in allen Spr.

Limburger u. Baiersche Sahnenkäse, à Stück **5 Gr.**, in bekannter Güte frische Sendung. **Boltze.**

Schlüter's Caffee & Restauration,

Düderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

Unterszeichneter empfiehlt seinen Mittagstisch à la carte & table d'hôte hiermit bestens, auch verabreiche ich kalte und warme Speisen außer dem Hause.

Täglich frisches **Felsenkeller-Lagerbier** bei **Julius Schlüter.**

Grabdenkmäler

von **Marmor und Sandstein,**
Kissensteine von **3 Thlr.** an,
Grab-Einfassungen von gutem Seeburgerstein;
vorzüglich schön

Marmorkreuze und Marmorplatten
in größter Auswahl;

desgleichen sehr gute **Schleifsteine** und **Viehtröge** sowie allerlei **Steinhauerarbeiten** empfiehlt zu den billigsten Preisen **W. Haack,**
Halle a/S. vor dem Steinhore.



Sieben sind wir mit einem großen Transport der schönsten 4- und 5-jährigen **Spannperde** eingetroffen. **Meyer Salomon & Grossmann,**
große Brauhausgasse Nr. 28.

Porter, eignes Gebräu, von der Commission der Gewerbe-Ausstellung in Meiseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohlschmeckender Qualität stets vorrätig in der **Bräuerei von C. C. Schöber,** Halle.

2 tüchtige verh. Knechte finden guten Dienst. Lohn **2 1/2 R.** pro Woche, außerdem Wohnung und Feuerung frei. **Tippelskirchen b. Salze a/S.**
Julius Mann.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich bereit, meine Praxis wieder zu übernehmen. In zahnärztlichen Gelegenheiten (Plombiren, Unfertigen von künstlichen Gebissen etc.) bin ich Morgens von 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr zu sprechen.

Dr. med. Hohl,
Saarngasse 7, 1 Tr.

Auction von Meubles in Jörbig.

Wegen Aufgabe meiner Wohnung bin ich veranlaßt, aus meinem Magazin **Montag** als den 1. October früh von 9 Uhr ab folgende neue Meubles in Mahagoni und Birke, als: Schreib-, Klavier- u. Wäsch-Sekretaire, Silber- u. Consoleten, Näh- u. Waschtische, Sopha- u. Couch-stühle, Kommoden, Sophas u. Stühle in großer Auswahl, meistbietend zu verkaufen. **Carl Gofel.**

Ein ordentlicher **Arbeitsmann**, am liebsten vom Lande, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung im **Krause'schen Garten.**

Freybergs Garten.

Sonntag den 30. September **Concert** vom Musikchor des 12. Thüringer Infanterie-Regiments.
Anfang **7 1/2** Uhr. Entrée à Person **2 1/2 Gr.**

Gröllwitz.

Sonntag ladet zum **Erntedankfest** und **Tanz** freundlich ein **W. Arnicke.**

Teicha.

Montag den 1. October ladet zum **Ball** ergebenst ein **Stone.**

Wir Unterzeichneten sagen hiermit einem löblichen Comite der Grube Nr. 262 bei Rampeitz für die liebevolle Spende, welche während der Zeit unserer Einberufung unsern Familien zu Theil wurden, hiermit unsern innigsten Dank. **Röschau,** am 25. September 1866.

Die Wehrmänner

August Blume und **Adolph Lösche.**

Dank dem Herrn Bürgermeister **Grimm** für die liebevolle Aufnahme, dem hiesigen Frauenverein für die erhaltenen Gaben, sowie allen Denen, die mir während meines Dafins Gutes erwiesen haben.

Lauchstedt, den 29. September 1866.
Carl Eberhardt, Tambour
der 11. Comp. Magdeb. Füß.-Regim. Nr. 36.

L. A. T.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Vater, der Buchbindermeister **Chrenkönig**, welches wir, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt allen Freunden anzeigen.

Halle, den 29. September 1866.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Im größten Schmerze allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß gestern den 28. Sept. Abends 9 Uhr mein guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegerohn, der Tischlermeister **Nudolph Schönemann**, und halb 11 Uhr auch meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Sophie Kyris** geb. **Geißler**, beide nach 18 tündigem Kampfe sanft in Gottes Liebe entschlafen sind. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübt Familien **Schönemann** und **Kyris.**

Zurückgekehrt vom Begräbniß unseres innig geliebten einzigen Sohnes, sagen wir Allen in der Nähe und Ferne für die herzlichsten Trostesworte und so vielen schön gekrönten Blumen-schmuck und Beileidsbezeugungen unsern tiefgefühlten Dank.

Gohlis, den 27. September 1866.
Friedrich Ulrich und Frau.

Vermischtes.

Die in Leipzig erscheinende „Deutsche Allg. Zeitung“ schreibt: Durch die Freundlichkeit eines Lesers der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ erhalten wir untenstehendes Gedicht, das ein sächsischer Soldat im sächsischen Lager nahe der märkischen und ungarischen Grenze niedergeschrieben und an einen Freund — eben jenen Einsender — hat gelangen lassen. Begleitet war dasselbe von folgenden Worten des Verfassers, der, wie er selbst sagt, nie vorher gereimt, und nur durch das Ungewöhnliche der Situation zu dieser ungewöhnlichen Geistesleistung angeregt worden ist. Er schreibt seinem Freunde:

Ich weiß nicht, was ich denken soll, daß mir beim Kochen meiner letzten Suppe eine Heimerei in den Kopf kam, über die ich mir selbst keine Rechenschaft zu geben weiß. Als ich mit dem Zubereiten meines Hens fertig war, war auch ein Gedicht fertig, von dem wahrheitlich bei jedem Umrühren mit dem Löffel eine Zeile entstanden war. Es hatte sich in meinem Kopfe gebildet, ich weiß nicht wie, ich hatte es inne und hatte es doch nicht auswendig gelernt. Ich schickte dir hiernit dies erste und hoffentlich einzige Zeugniß eines ephemerischen Zustandes u. d. Dessen sei aber gewiß: der Inhalt spricht Wahrheit und unsere ganze Compagnie, der ich das Gedicht vorles, denkt dasselbe und unterfährt es.

Wir theilen das Gedicht mit, ganz wie es ist, ohne etwas daran zu ändern, weder an der Form, die allerdings mitunter die noch etwas unbeholfene Hand verräth, noch am Inhalt, auch wo dieser einigermaßen schroff erscheint. Es ist eben der unmittelbare Gefühlsausdruck eines sächsischen Soldaten, dem wir so wenig etwas hinwegnehmen als hinzuthun zu dürfen glauben. Das Gedicht lautet also wörtlich:

In unsern König.

Laß uns zurück in unsre Heimat führen,
Wo wir gelassen ein uns theures Land:
Wenn deiner Krieger Muth dich nicht rühren,
Die dir gefolgt in dieses fremde Land,
Die wider ihren eignen Willen stürzen
Des kaum erfolgten Krieges blut'gen Brand —
So trotzte mild die Dürren, die so heißen,
Die nach uns weinen, unsern Wittwen, Waisen!
Hörst du das Juchzen nicht der Ueberwinder?
Wie sie sich freuen unter langen Noth!
Siehst du die düren Arme unserer Kinder
Nicht hülflos strecken sich nach trocknem Brod?
Leibts dir die Pulse nicht geschwind, geschwinder,
Kämpfts nicht vor Joren dir deine Wangen roth?
Des sächsischen Volks willst du dich Vater nennen,
Und willst des Kindes Hungerlöcher nicht kennen?
Die Hände, die wir unserm Gott fallen,
Sie müssen, die Gefahr, die Kriegen droht,
Wir müssen, um die „Freunde“ abzufallen,
Unabhängig der Gaftrundheit Gebod,
Wir sehen in vielfach wechselnden Gestalten
Auf blut'gem Schlachtfeld, im Sattel, den Tod,
Doch lieber jeden Tropfen Blut uns verjagen,
Als länger bei den fallenen Freunden liegen!
Für uns zurück, mach' mit dem Breußen Frieden!
Gieb uns zurück der langentwöhnten Pflicht,
Am eignen Heerde freundlich zu gebieten,
Dem's ach! so lang am Führer schon gebitt!
Für uns zurück! Hast du noch nicht entschieden,
O Säum' damit nicht länger, länger nicht!
Für uns zurück! So wirft du Satten legen
Zu deines Volkes Glück — zu deinem eignen Segen!

Ueber das telegraphisch gemeldete Eisenbahn-Unglück bei Frankfurt a. M. liegen heute genauere Details vor. Danach entgleiste etwa 5 Minuten, nachdem der aus Frankfurt a. M. nach Berlin um 5 Uhr 25 Minuten Nachmittags abgehende Nachschneulzug abgefahren war, ein mitten im Zuge befindlicher, zum Wagenpark der Berlin-Anhaltischen Bahn gehörender Perlonenwagen, ohne jeden anderen erkennbaren Grund, als daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Radreifen des Wagens zu sehr abgebraucht waren. Der Wagen lief noch etwa 300 Schritt im Zuge unmittelbar neben den Schienen her, freilich schon in so schwankender Bewegung, daß die sämtlichen in demselben befindlichen Personen das bevorstehende Unglück ahnten. In dem Augenblicke nun, als der Zug eine Krümmung beschreiben sollte, stürzte der Wagen um und zerbrach dabei gleichzeitig so wohl vorne wie hinten die ihn mit den anderen Wagen verbindende Kette, so daß alle dahinter befindlichen Wagen zum Stillstand kamen. Bei dem Unfall wurden alle die Personen, welche auf der Seite saßen, nach welcher hin der Wagen fiel, mehr oder minder erheblich beschädigt. Der Frau des hiesigen Brauereibesizers Schöndy wurden mehrere Rippen so gewaltsam zerbrochen, daß dieselben in die Lungen drangen und in Folge davon der Tod der Verletzten nach wenigen Minuten eintrat. Ein Holländer, der gerade im Begriff war, aus der Wagenthür zu springen, wurden beide Beine dicht über dem Knie von der Wagenthür abgequetscht. Auch mehrere andere erhebliche Verletzungen sind vorgekommen.

Bekanntlich sollen bei der Pariser Ausstellung auch Personen, Erabillements und Dschaffen prämiirt werden, die sich durch Fürsorge für das Wohl der Arbeiter auszeichnen. Die Berliner Central-Commission hat nun an sämtliche Handelskammern, die Behörden und landwirtschaftlichen Vereine ein Rundschreiben erlassen, damit auf Anregung der genannten Stellen über vorhandene Einrichtungen der bezeichneten Art an die Commission Bericht erstattet werde. Nach dem Inhalte des Rundschreibens würde es dabei vornehmlich ankommen auf Einrichtungen: 1) für den Unterricht und die Bildung der Arbeiter, 2) für billige Beschaffung von Nahrungsmitteln, Arbeitsgeräthen und Gangegeräth, 3) drüselichen von Wohnung, 4) auf Vorrichtungen zum Schutze der Arbeiter gegen die Gefahr der Gesundheit und des Lebens bei der Arbeit, 5) Pensionen für die Witwen der Arbeiter und deren Wittwen und Waisen, 6) Einrichtung von Besuchsstätten für invalide Arbeiter, endlich 7) Einrichtung von Spars- und Vorschußkassen.

Die Berichte sollen bis zum 10. Noobr. dem hiesigen Central-Comité eingereicht werden. Zeugnisse und urkundliche Beweismittel sind beizufügen.

Baden-Baden. Der bisherige österreichische Gesandte in Berlin, Graf Karolyi, passirte dieser Tage auf der Reise nach Biarritz Baden-Baden. Bei einem Gang durch die Concert- und Spielfäle wirkt er in einem der letzteren eine Summe, die er auf's Gerathewohl aus der Börse gegriffen, auf den Roulette-Tisch. Im eifrigen Gespräch mit einigen Freunden hatte indes der Graf das Spiel beinahe vergessen, und erst die Mahnung eines der letzteren veranlaßte ihn, nach einigen Secunden an den Spieltisch zu treten, wo das laufende Spiel soeben beendet worden war. „Habe ich verloren oder gewonnen?“ fragte der Graf. — „Das letztere“, war die Erwiderung, welcher ein ansehnlicher Haufen unterschiedlicher Goldstücke und Bankbilletts folgte; „Es sind sechzigtausend Gulden“. . . . Der Graf mußte auch die Taschen seiner Freunde in Anspruch nehmen, um den Gewinn unterbringen zu können. Nachdem dies geschehen, verließ der im Spiel so glückliche Graf den Saal, um mit dem nächsten Zuge die Reise nach Biarritz fortzusetzen.

Die Degeneration in der österreichischen hohen Aristokratie und Strategie ist ein offenes Geheimniß in Wien. Die Ursachen der furchtbaren Verluste des tapferen österreichischen Heeres liegen gewiß nicht in der Abnahme der Fähigkeiten des Soldaten, sondern in dem verächtlichen Gamachendienst und in der Formenerstarrung des ganzen österreichischen Beamtenhums. Man erzählt sich in Wien interessante und pizante Anekdoten, die treffende Schlaglichter auf diese Verhältnisse werfen. So war der hochbegabte Schlachtenmaler Fritz Ullmann, dessen Witz ebenso schlagfertig ist wie sein Pinsel, die Natur der Schlachten auf der Leinwand zu vergegenwärtigen, während des „siebenjährigen“ Krieges im österreichischen Hauptquartier als „officiöser Verewiger“ anwesend. Als vielseitiger Beobachter in der Kunst des Mars, machte er oftmals Einwendungen bei der jüngsten Kriegsführung, wurde jedoch dann mit Stolz auf die natürlichen Grenzen seiner Farbenkasten-theorie verwiesen. Wieder war einer jener unglücklichen Tage; Ullmann erlaubte sich beim Beginn des Kampfes einem „hochgestellten“ Herrn einige Bemerkungen über Auffüllung der Truppen und das ganze Vorgehen zu machen, — er wurde abermals in ziemlich unschmeichelhafter Weise zurechtgewiesen, als er einen unglücklichen Ausgang prognosticirte. Wenige Stunden später ward die traurige Prophezeiung Ullmann's zur Wahrheit. Er ging zu demselben „hochgestellten“ Herrn und zeigte ihm seinen Entschluß an, abzureisen. „Sie sind doch hier auf die Dauer der Krieges gebunden?“ „Excellenz, ich habe mich als Schlachtenmaler engagiren lassen, nicht als — Retiradmalter.“

Retiradmalter wissen zahllose Anekdoten von Beckmann zu erzählen. Wir lassen eine der gelungensten hier folgen, die sich zu jener Zeit zutrug, zu der Beckmann noch in Berlin wirkte. Eines Tages ließ er sich von Freunden begleiten, einen heimischen Recensenten, eine in Berlin stadtbekanntere Figur, wenn wir nicht irren, Namens Fränkel, auf der Bühne zu persifliren und stellte ihn in Maske und Gestalt so getreu dar, daß das Publikum am Schluß „Fränkel heraus!“ rief. Der Journalist klagte und Beckmann wurde verurtheilt, den Beleidigten in dessen Wohnung vor geladenen Zeugen um Verzeihung zu bitten. Zur bestimmten Stunde harrte Fränkel im Kreise seiner Familie und einer Anzahl von hierzu invitirten Verwandten und Bekannten des ankommenden Bähers, aber Viertelstunde um Viertelstunde schlich mit bleiernem Schritt durch den Salon und Beckmann kam nicht. Endlich ging die Thüre auf, Beckmann steckte den Kopf herein und fragte: „Wohnt hier Herr Maier?“ „D nein“, antwortete Fränkel, „der wohnt daneben.“ „N, dann tritt ich um Verzeihung!“ sagte Beckmann, sich rasch wieder entfernend, nachdem er sich so zum großen Aerger des Herrn Fränkel und zur schallenden Erheiterung der Anderen der ihm auferlegten Buße pünktlich erwidert hatte.

[Eine furchtbare Erfindung.] Ein Wiener Chemiker, Herr Leinbroek, soll ein Mittel gefunden haben, in kleinen Glaskapseln elektrische Funken anzuhäufen, welche stark genug sind, einen Menschen zu tödten. Dieses neue Zerköpfungsmittel explodirt bei dem leisesten Druck und ist mit einer konischen Stahlhülle umgeben, um in's Fleisch eindringen zu können. Versuche mit Dachsen und Pferden haben vollständig reussirt. Die Thiere fielen wie vom Blitz erschlagen. Von allen, welche, wena auch nur leicht getroffen waren, ist keines am Leben geblieben. Wenn man bedenkt, daß diese Kapseln nicht größer sind als Fleischroth Nr. 4, von dem eine Hintenladung sechs Ritzelchen enthält, so könnte man mit einem Hinterladungsgewehre in einer Minute 75 tödtliche Geschosse entsenden. Bei einer solchen Verwundung des Kriegsmaterials wird der Krieg bald unmöglich werden.

Aus Wallabolts (Grenien) wird berichtet, daß derselbe, freilich spät genug an den Häusern, wo Christoph Columbus und Cervantes wohnten, Denkmäler angebracht wurden.

Die Ueberschwemmungen haben im mittleren Frankreich am 24. und 25. Sept. eine ungewöhnliche Höhe erreicht. In Roullins stieg der Aller auf eine Höhe von 4 Metres, in Pontau-Chateau bei Clermont Gerard Abends 6 Uhr sogar auf 5 Metres, und der Eisenbahnverkehr war unterbrochen. Auch die Loire ist sehr gelligen und an mehreren Stellen ausgetreten. In Arverne steht die Yonne in mittleren Häusern. Auch die Seine ist rasch 1 Meter 80 Centimeter gewachsen. Zu Mende, im Departement der Lozere, stürzten mehrere Häuser ein und ein Mensch ertrank. Die Garonne trat ebenfalls aus. Eben so ward Saoyen heimgeschlucht; der Aic zerstörte an vier Stellen

ch be-
In
An
ich
von 3
I,
Er.
big.
ver-
als
gende
als:
Sil-
tische,
ophas
nd zu
el.
erben
ernde
n.
M.
ert
aren.
Spr.
und
e.
ll er-
Ib-
am-
wend
niten
Dant.
che.
mm
uen-
allen
Gu.
36.
Seiden
Ch-
e um
unden
e n.
wand-
daß
in gu-
schwa-
Nu-
r auch
schwie-
geb-
e sanft
fühltes
it.
innig-
ten in
roßes-
umen-
tief-
rau.



die Eisenbahn, riß Brücken weg, beschädigte die Königsstraße u. s. w., und der Regen dauerte am 25. d. ungeschwächt fort, so daß Schlimmeres noch zu fürchten war. Der Telegraphenverkehr zwischen Frankreich und Italien ist unterbrochen.

— London. Der Ertrag der amerikanischen Petroleum-Quellen, welcher im vergangenen Jahre vornehmlich durch die Strenge des Winters etwas abgenommen hatte, ist im laufenden Jahre ganz beträchtlich gestiegen. Während derselbe im Jahre 1865 nur ungefähr 6500 Barrel täglich betrug, beträgt er von Anfang dieses Jahres bis Mitte Juli nicht weniger als täglich 10,000 B. Man glaubt, daß wegen des Sinkens der Preise der commercielle Werth des diesjährigen Ertrags den des vorigen Jahres nicht viel übersteigen wird, rechnet aber darauf, daß die größere Wohlfeilheit dem Artikel Eingang auf vielen neuen Märkten verschaffen wird.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen königlichen Amtsblatts (Nr. 38) meldet:

Die Schul- und Küsterstelle in Emseloh, Epchorie Sangerhausen, königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Wilsdorf, Epchorie Jabna, königlichen Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die dritte Lehrer- und Küsterstelle in Cannawitz, Epchorie Hedringen, Privat-Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Gornbach, Epchorie Artern, Privat-Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Jabna, Epchorie Jabna, Privat-Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Jabna und Küsterstelle zu Wollersdorf, Privat-Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die zweite Lehrerstelle an der Schule zu Gröden, Epchorie Gitterwerda, königlichen Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die zweite Lehrerstelle an der Schule in Blantenbin, Epchorie Sangerhausen, Privat-Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die zweite Lehrerstelle an der Schule zu Besenlaublingen, Epchorie Gönner, Privat-Patronats, wird durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Magdeburg, d. 27. September. In der gestern stattgehabten Generalversammlung der Betheiligten der Commanditgesellschaft Hartung u. Comp. in Magdeburg wurde mit 2092 Stimmen gegen 950 beschlossen, das Ausscheiden des Herrn Carl Hartung als persönlich haftenden Gesellschafters im Processwege zu erwidern. Mit der Klageführung wurde der wiedergewählte Aufsichtsrath beauftragt.

Kunst- und wissenschaftliche Notizen.

Den zahlreichsten Freunden des vor Jahresfrist heimgegangenen Dr. Wilhelm Woffsohn wird die Nachricht willkommen sein, daß der Denksteine auf seinem Grabe (alter israelitischer Friedhof in Dresden) neu errichtet ist. Er trägt zwei Inschriften, eine hebräische und eine deutsche. Die hebräische lautet in der Uebersetzung: „Hier ruhen die sterblichen Ueberreste des berühmten Dichters Dr. Woffsohn aus Dessau. Er starb am 22. Ab 5625, und wurde mit großen Ehren begraben und betrauert.“ Die deutsche, dem Eintretenden zugewendete Inschrift enthält unter einer Vra die Worte: Dr. Wilhelm Woffsohn, geboren zu Dessau am 20. October 1820, gestorben zu Dresden am 13. August 1865. Dem edlen Dichter und Kritiker der Humanität, errichtet den am 13. August 1865. — Die Dichtung des Gattichters in Wien hat den bekannten Schriftsteller Julius Rosen (Wassil) als Dramaturgen für diese Bühne engagirt. Der begabte Dichter, daß Wachtel jun., der Sohn des berühmten Tenors, in seiner ersten Rolle „Stradella“ außerordentlich gefallen habe. — Für das durch den Tod Beckmann's erledigte Fach am Hoftheater in Wien werden verschiedene Aspiranten, unter Anderen Baum in Hamburg, Ewald Grobecker, vom Hoftheater in Wiesbaden und Selmerding, vom Wallner-Theater in Berlin, Gemil Guplow, begannen unter dem Namen Wittus seine theatralische Laufbahn an der deutschen Bühne zu Prag mit Erfolg. — Baron von Rothschild in Paris ist der Theaterdirecteur gegangen; er hat ein Lustspiel „Baron und Financier“ geschrieben, das auf seinem Schlosse zu Gerrières aufgeführt worden ist. — Der bekannte französische Schriftsteller Leon Gozlan ist in der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. plötzlich gestorben. — Fletow componirt die Musik zu einer Oper, deren Libretto von einem der bekanntesten französischen Schriftsteller verfaßt ist. Das Sujet der Oper hiehet das bekannte Fräulein La Vallière. — Carl Götz in Weimar arbeitet an einer von Alexander Ross gedichteten Oper „Gustav Waja, der Stern des Nordens“. — Der Verein der dramatischen Schriftsteller Frankreichs hat Herrn C. Wolf in Berlin mit der Vertretung seiner Interessen in Deutschland betraut. In Folge des internationalen Vertrags sind die französischen Schriftsteller namentlich bei uns den Deutschen gleichgestellt, und ebenso genießen die deutschen Schriftsteller für ihre Werke in Frankreich jetzt denselben Schutz, wie die französischen. — Ungarn hat den Tod eines seiner besten Dichter und Sprachforscher zu betauern; Georg Guczor starb am 9. d. M. an der Cholera. Sein vorzügliches Werk, das große ungarische Lexikon, ist im Manuscript fertig und dürfte demnächst als würdiges Denkmal des Verdienstes von der Akademie herausgegeben werden. — Nach dem „Journal für Buchdrucker“ befindet sich eine der größten bibliographischen Merkwürdigkeiten in der Sammlung des Fürsten de Sagne in Frankreich. Das Buch führt den Titel: „Liber Passionis Nostri Jesu Christi cum characteribus nulla materia compositis.“ Das Buch ist weder gedruckt, noch gedruckt, vielmehr sind alle Buchstaben in demselben aus dem reinsten Pergament ausgehäutet und auf blauem Papier aufgelegt, und der Text liest sich so leicht, wie der beste Druck. Als besonders merkwürdig für dieses Unicum wird hervorgehoben, daß es das englische Wappen trägt, obwohl nie bekannt geworden, daß es von England stammt oder auch nur dort war. — Eine Geschichte des französischen Journalismus — eine solche des deutschen heißen wir lieber noch immer nicht, — von Reuß und Andere geben Anfangs und Buchstabe — hat bei Didot in Paris Gegen Jahr erschienen lassen. — In den letzten Tagen des Monats der Staatsregierung beauftragt Anstalts Berlin ist in den letzten Tagen der Ausstellung unter dem Vorherrsche des Kultusministers v. Meißner zusammengetreten und hat gleichzeitig die eingegangenen Anträge in Beratung genommen. Mitglieder der Commission sind die Directoren der Berliner und Düsseldorf'scher Kunsthochschulen; Stieff, Götner, H. Wolf, Waagen, Strauß und Parthey. — Während des Krieges sind die beiden Thierhe des Regensburger Doms bis zu den Fellenen vollendet worden. — Ein Hr. Reich Johnson hat, einziger einbürgerter Waise zufolge, in Zell Gym die alte toll noch ganz erhaltene Sphragoge von Kaspermann entdeckt. Die Entdeckung, bemerkt das Blatt, ist höchst interessant, indem sich von keinem andern noch vorhandenen Gebäude nachweisen läßt, daß Jesus sich einst darin befunden. — Im Verlage von J. Neubauer erscheint seit Kurzem ein „Geographisches Jahrbuch“. Dasselbe hat zwei Ausgaben. Zunächst soll es die für die Geographie wichtigsten numerischen Daten sammeln und jährlich fortlaufend berichten und vervollständigen. Dann sollen auch in dem neuen Unternehmen die Fortschritte der Geographie periodisch vergeichnet werden. — Das neueste, 8. Heft, der bekannten Petermann'schen „Mittheilungen“

enthält unter vielen anderen einen interessanten Artikel über die Bevölkerung der Erde, welche, nach einer neuen Berechnung im 1. Bande von Behm's „Geographischem Jahrbuch“ sich auf 1350 Millionen beläuft. Hinsichtlich fand im Jahre 1787 1000 Millionen, Asien und Stein im Jahre 1800 900, Stein und Südamerika im Jahre 1833 872, Ozeanien im Jahre 1858 1288, Asien im Jahre 1865 1220 Millionen. — Der britische Naturforscherereciter hat seine diesjährige Vermählung in Nottingham benützt; es waren im Ganzen 2221 Theilnehmer anwesend, darunter 771 Damen, aber nur 11 Ausländer. — Wie aus Melbourne vom 28. Juli berichtet wird, ist Herr Wintyre, der Führer der Expedition zur Aufsuchung von Saurer Reichhardt's, nach kurzer Krankheit am Stillfluß gestorben. In seine Stelle ist Herr Sloman getreten, welcher Weisungen von Melbourne erwartet.

Eingegangene Neuigkeiten.

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatschrift zum Conversationslexicon. Neue Folge, herausg. von H. Gottschall. 11. Jahrg. 7. Heft. gr. 8. Leipzig, Brodhans. Preis 6 Sgr.
Der Feldzug in Böhmen und Mähren. Berichte und Schilderungen von Mr. Fogier (Times-Correspondent). Deutsch von B. Born. 2. Aufl. 8. Berlin, Hrg. Duncker.
Erste Hülf bei Cholera durch rechtzeitige Anwendung der trockenen Wärme. Von Dr. med. R. Flemming. gr. 8. Dresden, am Ende. Preis 3 Sgr.
Die Cholera, ihre schnelle und sichere Heilung durch die Homöopathie. Von Dr. Willmar Schwabe. 8. Leipzig, Homöopathische Central-Officin.
Deutsche Sagen. Herausg. von den Brüdern Grimm. 1. Bds. 2.—8. Frg. 16. Berlin, Nicolai'sche Buchh.
Meine Freunde. Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt von Carl Knaß. Mit 4 in Textdruck angef. Zeichnungen. 8. Berlin, Wäldker. Preis geb. 1 Mthl., cart. 1 1/2 Mthl.
Schönheitspflege. Eine Gabe für jeden Toiletentisch. Von Berthold Schwarz. 8. Berlin, Wäldker. Preis geb. 7 1/2 Sgr., cart. 10 Sgr.
Der Krieg Preussens gegen Oesterreich und seine Verbündeten und der Krieg in Italien im Jahre 1866. Mit Bezugung amtlicher Quellen dargestellt von Carl v. Kessel. 1.—4. Frg. gr. 8. Berlin, Fr. Schulze's Buchh. à Frg. 3 Sgr.
Graß Platen und seine letzte Denkschrift. gr. 8. Silberstein, Gershenberg'sche Buchh.
Böber und Bohin. Ein Versuch, die Geschichte Deutschlands zu verstehen. Von R. K. Megidi. gr. 8. Hamburg, Böber und Gesler.

Litterarisches.

Mit der Septemhernummer, welche schon erschienen ist, beschließen „Westermann's Illustrierte Deutsche Monatshefte“ ihren neunten Jahrgang (zwanzigsten Band). Man kann wohl behaupten, daß die vorliegenden zehn Jahrgänge einen Schatz an trefflicher Unterhaltung und Belehrung enthalten. Im Herbst 1866 erschien das erste Heft dieser Zeitschrift, die sofort durch die Namen der Mitarbeiter und die solide technische Ausstattung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Mit fester Consequenz haben „Westermann's Monatshefte“ ihren hervorragenden Charakter bewahrt und sich seitdem nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande zahlreiche Freunde erworben. Das neueste Heft bietet wieder vorzreffliche Beiträge. Für das Octoberheft vertritt die Verlagsbuchhandlung eine ausgezeichnete Auswahl von Beiträgen, so u. A.: „Lieber die Kenntnislust“, von Carl Vogt; „Der Wagnanillo“, von Fdr. Schöbber; eine Novelle von Sacher-Masoch, und andere Arbeiten von Adler, Kayser, Carlere u. s. w. Eine regelmäßige literarische Revue wird für die Folge Prof. Friedrich Bodenstedt geben.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 29. Septbr. 1866.
Preise mit Ausschluß der Courtag.
Weizen: bleibt anhaltend gefragt bei geringer Zufuhr, 170 $\frac{1}{2}$ 68—72 $\frac{1}{2}$ bez.
Roggen: 168 $\frac{1}{2}$ 53—55 $\frac{1}{2}$ bez.
Gerste: angenehmer, 140 $\frac{1}{2}$ 39—41 $\frac{1}{2}$ bez.
Hafer: gefragt, 100 $\frac{1}{2}$ alter 25—26 $\frac{1}{2}$ bez., neuer 23—23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Kümmel: gesucht, 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., feinste Qualität 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Fenchel: in neuer Waare 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gefordert, 9 $\frac{1}{2}$ bez.
Wan: nicht offerirt.
Delfinaer: Raps 86—90 $\frac{1}{2}$ bez., Dotter 54—60 $\frac{1}{2}$ bez., Mohl ohne Angetot.
Stärke: in fester Haltung 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ kaum anzukommen, 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Spiritus: Kartoffel: loco 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Rübsl: Geschäft still, 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gefordert, 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Solaröl: etwas stiller, loco u. Lieferung Prima 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., weiß 9 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Erdöl: thüringisches, nicht gehandelt.
Rohzucker: fortdauernd in ruhiger Haltung, einheimische Käufer halten zurück und kaufen nur für augenblicklichen Bedarf; von alter Waare wurde im Laufe der Woche Mehreres zum auswärtigen Versandt zu letzten Notierungen gekauft. Heutige Notierungen sind, alte Waare für den Export nach Qualität 8 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., neue Waare, gehaltrich, halbweiß 9 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., in kleinen Posten bis 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Syrup: 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., spätere Termine einige $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ mehr.
Delfinchen: 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Uebrige Futterartikel wie zuletzt.

Marktberichte.

Halle, d. 29. Septbr. Getreideweise (nach Berl. Scheffel u. Weisk. Geld) auf der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2 1/2 bis 3 $\frac{1}{2}$ — 2 1/2. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ — 3 1/2 bis 4 $\frac{1}{2}$ — 3 1/2. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$. Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$.
Magdeburg, d. 28. September. Weizen 70—69 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 84 $\frac{1}{2}$ Roggen —. Gerste, Land: 42 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 70 $\frac{1}{2}$ Hafer 25 $\frac{1}{2}$ —25 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel 50 $\frac{1}{2}$. Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{1}{2}$. Tralles, loco ohne Fass 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Nordhausen, d. 28. Septbr. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{2}$. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$.
Berlin, den 28. Septbr. Weizen loco 68—78 $\frac{1}{2}$ nach Qualität, hochfein, 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Lieferung pr. Sept./Oct. 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Br., 69 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Oct./Noobr. 69 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. April/Mai 69 $\frac{1}{2}$ bez. u. G. — Roggen loco 80—83 $\frac{1}{2}$ 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Kohn bez., Schwamm, im Kanal 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept. u. Sept./Oct. 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. u. G., Oct./Nov. 48 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Nov./Dec. 47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 2. October d. J. S. Vormittags 10 Uhr sollen anderweit fünf Mobilmachungs-Pferde des Saalkreises auf dem Hof-Platz hieselbst öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in Preuss. Courant verkauft werden.

Halle, den 28. September 1866.
Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Kroßigk.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Richard Fahr** zu Oberwünsch ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 22. October d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. Septbr. d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 23. October cr.

Vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Ruffer** im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Krüger**, Justizrath **Seydich** und **Lewin** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Querfurt, den 16. September 1866.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Auf der großen Mühle des Landgrafenrod a der Forstes sollen auf dem Schlag im **Mittelsump**

Dienstag den 9. October d. J. früh 9 Uhr

bei günstiger Witterung an Ort und Stelle, bei Regenwetter in der Schenke zu Landgrafrod a meistbietend verkauft werden, wie folgt:

- a) **Rughölzer:**
 - 110 Stück birken und
 - 2 aspene Abschnitte, sowie
 - 1290 birken Leiterbäume jeder Stärke.
- b) **Brennhölzer:**
 - birken Stode, zum Selbstroden.
 - Schloß A l f e b t, den 26. Septbr. 1866.
 - Großherzogl. S. Rechnungsamt.
 - Stöcker.

Bäckerei-Verpachtung.

Die von dem Mühlenbesitzer Herrn **Franz Lehn** in der Stünmühle seitiger betriebene **Brotbäckerei** soll

Montag den 13. October d. J.

auf sechs Jahre vom 15. Februar 1867 ab an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher ersucht, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle einzufinden und nach Bekanntmachung der Bedingungen, welche auch vorher bei dem Untzeichneten eingesehen werden können, ihre Gebote abzugeben.

Eisenberg, am 26. September 1866.
Ernst Grefz,
Scrival. Sächs. Notar.

F. Gebhardt, Steinweg 15, empfiehlt sein Lager in Buchen-, Eschen-, Nüßtern- und Pappeln-Höhlen und Brett zu sehr billigen Preisen.

Ein Lehrbursche kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

F. Gebhardt, Stellmacherstr., Steinweg 15.

Der Hof-, Vieh- u. Jahr-Markt in Camburg

wird abgehalten wie folgt:
Hof- und Vieh-Markt Sonnabend den 6. October d. J.,
Jahr-Markt Montag den 8. October d. J.
Von den zu Markte gebrachten Pferden werden keine Abgaben erhoben.
Camburg, den 27. September 1866. Das Bürgermeister-Amt.
Zesche.

Braunkohlengrube „Anna“ bei Dieskau.

Wir haben den Herren **J. G. Mann & Söhne** den alleinigen Debit uns. Kohlen und Kohlensteine für Halle übergeben; die Preise bleiben dadurch unverändert frei ab Grube wie folgt:

Anerkannt beste klare Formkohle	à - 1/2	5	Sgr.	pr. To.
Dampf-Presssteine (der böhm. Braunkohle an Heizkraft gleichwerthig)	à 3	15	pr. M.	
Hand-Formsteine, grosses Format	à 2	15	pr. M.	
do. kleines Format	à 1	15	pr. M.	

Bestellungen darauf ab Grube, sowie zur Lieferung frei ins Haus à 1 1/2 Sgr. pr. Mille extra zu den Grubenpreisen nehmen wir wie bisher im Comtoir, Königsstr. 15 (Victoria-Höle),

Herr **Anton Zeiz**, gr. Ulrichsstr. 3,
Herren **B. Schmidt & Co.**, gr. Ulrichsstr. 37,
Herr **Barbierherr Meyer**, Leipzigerstr. 13, sowie die
Herren **Gebr. Randel**, Leipzigerstr. 103,
Herren **J. G. Mann & Söhne**, Mühlgraben 1 u. Delitzscher Str. 7, auch in

den 10 Stadt-Bestellungskasten letztgenannter Herren, oder durch die Post in unfrankirten Briefen gern entgegen und bitten Probesteine von den Lagern der Herren **J. G. Mann & Söhne** abfordern zu lassen.

Halle a/S., d. 15. Aug. 1866. Verwaltung der Grube „Anna“ bei Dieskau.
R. Voley, Repräsentant.

Zum Schutz gegen Cholera!

A. R. Günther's Desinfectionspulver (Luftreinigungspulver)!

Billigstes und sicher wirkendes Mittel, um Apartments, Dissoirs, Nachtgeschirre, Abzugsgräben, Ställe, Küchenausgüsse, Spülküchener u. s. w. sofort geruchlos und somit der Gesundheit unschädlich zu machen.

Dieses rühmlichst bekannte **Desinfectionspulver** ist vom hohen Ministerium zum Gebrauch in den Königl. Anstalten v. vorgeschrieben, von den Herren Medicinalrathen Dr. Brückmann, Dr. Warnag, Sanitätsrath Dr. Giesel hier, Professor Dr. Bock in Leipzig und anderen medicinischen Autoritäten dem Publikum dringend empfohlen — in Dresden und anderen Städten bei dem Ausstreuen der Cholera von den betreffenden Behörden **zwangsweise**, — mit günstigstem Erfolg eingeführt, weshalb dasselbe, des allgemeinen Wohlens willen, in den weitesten Krisen Berücksichtigung verdient. Preis pr. Ctnr. 2 1/2 Sgr. frei hier, ab Fabrik!

Wiederverkäufere bedeutend billiger!

Fabrik chemisch-technischer Producte

von **A. R. Günther's** Nachfolger in Dresden.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück 2 1/2 Sgr. und 1 Packer zu 4 Stück 8 Sgr.

Echt perussisches Insectenpulver, à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. s. w.

Mittel gegen Hühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 Sgr.
Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichsten Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 Sgr. **C. Haring**, Brüderstraße 16.

Getreidereinigungsmaschinen, Pflüge, Ringelwalzen, Säckelmaschinen, Futter Schneidmaschinen, Oelfuchsenbrecher, Decimalwaagen u. c. zu Fabrikpreisen in großer Auswahl bei
Angermann & Benemann, kl. Steinstraße 9.

Müller's Belle vue.

Sonntag d. 30. Septbr. Nachmittags von 3 1/2 Uhr an Großes Militair-Concert vom Musikcorps des 12. Inf. Reg. Schütz, Stabstrompeter.

Schüssler'sche Liedertafel.

Sonntag den 30. September (Dankfest) Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert in Müller's Belle vue.

Entrée 2 1/2 Sgr. à Person. Nach dem Concert Ball.

Lederschürzen

für Knaben und Mädchen empfiehlt die Handschuhfabrik von **P. Bergfeld**, gr. Ulrichsstr. 47.

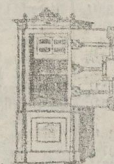
Auch werden daselbst alle Sorten Handschuh, **lederne Hosen** u. c. zum Waschen, Färben u. Rep. angenommen u. so schön hergestellt, daß dieselben den neuen gleich kommen.

Altes Gus- u. Schmelzeisen kauft stets und zahlt gute Preise
Ferdinand Korte, Bahnhof Nr. 7.

Feuersichere **Dachpappe** bister Qualität in Rollen von 50' L., 3' br. empfiehlt billigt
B. Schmidt & Co.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Feuersichere, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- und Documentenschränke**



in jeder beliebigen Möbel-Façon, dergleichen Schreibe-tische solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1853 in Lengenfeld, 1858 in Leubus, 1859 in Schönheide, 1860 in Chemnitz und 1862

in Eisenstoc, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Kästner in Leipzig.

Ein **Ponny**, guter Einspäurer, wird zu kaufen gesucht
Leipzigerstr. 32.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 30. September:

Predigt-Anzeigen.

Zu 11 u. 12 Frauen: 9 Uhr. Superintendent Dr. vander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. 2 Uhr. D. Franke.
Zu St. Ulrich: 9 Uhr. Diaconus Schmeiger. 2 Uhr. Pastor Sidel.
Zu St. Moritz: 9 Uhr. Diaconus Hindernelle. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. 2 Uhr. Diaconus Schmeiger.
Hospitalkirche: 11 Uhr. Oberlehrer Müller.
Domkirche: 10 Uhr. Dompr. Jahn. 5 Uhr. Dompr. Fosse.
Katholische Kirche: Stundengebet von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr. 7 Uhr. Frühmesse Kaplan Gurtner. 9 Uhr. Pfarrer Wille. 2 Uhr. Vesper derselbe. 6 Uhr. Schluss-Gebet derselbe.
Zu Neumarkt: 9 Uhr. Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. 2 Uhr. Kinderlehre derselbe.
Zu Glaucha: 9 Uhr. Pastor Seiler. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion derselbe. 2 Uhr. Kinderlehre derselbe.

Handwerker-Verein: Am. 11—12 H. Sandberg 15.
Berein junger Kaufleute: Ab. 8—10 in Bocco's Etablissement.

Concerte.

Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3/4 in Bad Wittkind.
Gr. Militair-Concert vom Musik-Corps 12. Inf.-Regimts. Am. 3/4 in Müller's Belle vie u. Ab. 7/4 in Freyberg's Garten.
Vokal- u. Instrumental-Concert der Schöpferischen Liedertafel Ab. 7/4 in Müller's Belle vue.
Theater: Eröffnung der Bühne. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Auguste und der siegreichen Rückkehr der Armee. „Prolog“. Hierauf, „Söldatenmuth und Bürgerthue“, historisches Schauspiel (f. Anzeige).
Dampfschiffahrt nach der Robensinsel von 2 Uhr Nachmittag ab. Einsteigplatz am ersten Saalbau.
Jabel's Bade-Anstalt: Frisch-römische Bäder für Damen früh 6, für Herren Vorm. 9 Uhr. Alle Bäder vormittags.

Montag den 1. October:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11—1.
Königl. Darlehnskasse: Geschäftstotal im Königl. Kantgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Vormittags anwesend, und können nur in diesen Stunden Darlehens-Anträge angebracht werden.
Hörversammlung: Am. 8 im Stadtschloßparade.
Städtisches Leibhaus: Creditstundungen Am. 8—2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schlam 10a.
Char- und Vorshülfsverein: Kassenstunden Am. 2—6 Weidenstr. 13.
Politechnischer Verein: Ab. 6—9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Zulpe“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.
Berein junger Kaufleute: Ab. 8—9 1/2 in Bocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung).
Zehmischer Gesangverein: Ab. 7—9 Probe im „Kronprinzin“.
Zuverschein: Ab. 7 1/2—10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Theater: „Ein gelehrter Kaufmann“, Lustspiel (f. Anzeige).
Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).
Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Cöthen), 11 U. 5 M. Nachts (P).
Horbhausen 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (G).
Züringen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P — bis Göttha), 11 U. 21 M. Nachts (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. — Böbejun 4 U. Am. — Köstleben 3 U. Am. — Salzünde 9 U. Am. — Wettin 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. September.
Kronprinz. Hr. Fabrik. Geßert a. Abbeht. Hr. Landwirth Wagner a. Meiningen. Hr. Herr. Kauf. Kaubmann a. Hannover, Burgardt a. Frankfurt.
Stadt Zürich. Hr. Herr. Kauf. Franz a. Plauen i. V., Schler a. Bognar, Gwald a. Hamburg. Hr. Herr. Kauf. Blumenau a. Pöppeln b. Altmühl a. Schles. Hr. Herr. Kauf. Gardt a. Breslau. Hr. Herr. Kauf. Heßermann a. Berlin.
Goldner Ring. Hr. Herr. Kauf. Bachsmuth a. Dueselnburg. Hr. Dr. phil. Schmeiger a. Dieburg. Hr. Herr. Kauf. Lehmann a. Braunschw. Hr. Gymnas.-Lehrer Dr. Komars a. Altona. Hr. Dir. Jacoby a. Düsselb. Hr. Stud. med. Baumann a. Königsberg. Hr. Fabrik. Kolbe a. Grimnitzb. Hr. Herr. Kauf. Wiegand a. Dessau. Hr. Herr. Kauf. Stargard i. Pommeren a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Hr. Herr. Kauf. Jacob a. Breslau, Geiser a. Mühlhausen, Heßler u. Schulze a. Berlin, Travenus a. Düsseldorf, Drehschäufel a. Gertur, Schröder a. Chemnitz, Laue a. Bremen, Raue a. Brandenburg. Hr. Herr. Kauf. Danneberg a. Halberstadt.
Stadt Hamburg. Hr. Herr. Kauf. Gruberich a. Lüneburg, Schott a. Mainz, Winkelmann a. Verford, Behrens a. Pöppeln, Peterdörff, Fabian u. Gahn a. Berlin, Lipp u. Kelsig. Hr. Herr. Kauf. Günter a. Weisenheimb. Hr. Herr. Kauf. Bitterzucker, Garnell a. Eisenburg. Hr. Herr. Kauf. am Johanneum Dr. Robbius a. Hamburg. Hr. Herr. Kauf. Heidenreich a. Köln. Hr. Herr. Kauf. Rab a. Hannoversch.
Hente's Hotel. Hr. Herr. Kauf. Greuner a. Naumburg, Michelsen a. Posen, Bornfeld a. Abbeht, Bertram a. Gießen, Große a. Magdeburg. Hr. Herr. Kauf. Reber m. Frau a. Berlin. Hr. Herr. Kauf. Bernede a. Nürnberg. Hr. Herr. Kauf. Baumstr. Gelsenig a. Bitterfeld. Hr. Herr. Kauf. Manskopf a. Frankfurt a. M.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. September. Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,60 Bar. L.	334,03 Bar. L.	334,50 Bar. L.	334,38 Bar. L.
Dunstdruck	4,12 Bar. L.	3,54 Bar. L.	3,13 Bar. L.	3,60 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	90 pCt.	82 pCt.	50 pCt.	57 pCt.
Luftwärme	9,6 C. Am.	20,8 C. Am.	13,5 C. Am.	14,6 C. Am.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold
Berlin, den 29. September 1866.
Spiritus. Tendenz: unverändert. loco 15 1/2. September/October 15 1/2. October/November 14 1/2. November/December 14 7/8. April/Mai 15 1/2. Oct. 160,000 Quart.
Woggen. Tendenz: höher. loco 49 1/2, 50. September/October 50. April/Mai 47 1/2.
Müßl. Tendenz: fest. loco 12 1/2. September/October 12 7/8. April/Mai 12 1/2.

Bekanntmachungen.

Es sind heut durch die Deputirten der städtischen Behörden diejenigen 1200 Th. ältere und 600 Th. neuere Stadt-Obligationen ausgelöst worden, welche für das Jahr 1866 zur Verrentung bestimmt sind, und zwar:

I. ältere Stadt-Obligationen:

Litt. A. Nr.	über	100 Th.
- A. -	215	100 Th.
- A. -	268	100 Th.
- A. -	484	100 Th.
- A. -	494	100 Th.
- A. -	535	100 Th.
- A. -	771	100 Th.
- A. -	845	100 Th.
- A. -	1099	100 Th.
- A. -	1123	100 Th.
- A. -	1342	100 Th.

Litt. C. Nr. 1605/1, Nr. 1605/2, Nr. 1605/3, Nr. 1605/4 a 25 Th. 100 Th.
Summa 1200 Th.

II. neuere Stadt-Obligationen:

Litt. A. Nr.	über	100 Th.
- A. -	81	100 Th.
- A. -	131	100 Th.
- A. -	233	100 Th.
- A. -	310	100 Th.
- A. -	322	100 Th.

Summa 600 Th.

Die Inhaber dieser Stadt-Obligationen fordern wir auf, unter Einreichung derselben nebst den laufenden Coupons den Betrag der älteren am 2. Januar 1867, den Betrag der neueren am 1. April 1867 in unserer Kasse zu erhalten. Von den gedachten Zeitpunkten ab hört die Verzinsung derselben auf.

Halle, den 26. September 1866.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.
Die dem Schiefer- und Siegelbeckermeister **Johann Gottlob Heine** hier gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle sub No. 2444 eingetragenen, Landwehrstraße No. 10 belegenen Grundstücke:

- 1) Eine auf der sogenannten Lehmbreite an der Landwehrstraße belegene Baustelle von 35 Ruthen,
- 2) Fünf Ruthen auf der sogenannten Lehmbreite,

nebst darauf errichteten Baulichkeiten, abgeschätzt auf 13 510 Th.,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am **10. April 1867** von **Vormittags 11 Uhr** ab vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Dosse** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Subhastirten zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger **Kentier Friedrich Grundmann** resp. dessen Erben werden zu obigem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Halle, den 24. Aug. 1866
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

In dem Konkurse über die Privatvermögen der beiden Gesellschafter **Karl Köppe** und **Karl Traxdorf** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf

den **12. October** or. **Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 9 anberaumt worden. Die Theilhaftigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorkrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht, oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Merseburg, den 21. September 1866.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses,
K. Rindfleisch.

Freiwillige Subhastation.

Das den Geschwistern **Blaubach** gehörige, zu **Thalwinkel** unter No. 8 belegene halbe Acker nebst Zubehör, welchem bei der Separation ca. 50 Morg. Land ausgewiesen worden, desgleichen ein Fleck Garten und 4 1/2 Acker Erde **Thalwinkler Flur**, sollen Theilungshalber im Termin

den **8. October 1866**

Mittags 12 Uhr

in der Schenke zu **Thalwinkel** freiwillig subhastirt werden. Kaufstiebhaber werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß Taxe und Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Neubra, den 21. Septbr. 1866.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Gutsverpachtung.

Ein Gut in der Nähe Leipzigs, mit 180 M. Areal, Kaps- und Weizenboden, soll verpachtet und sofort mit voller Entree übergeben werden. Es ist ein Capital von circa 3000 Th. hierzu erforderlich. Alle Nähere durch den **Dokonom J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

Auction.

Mittwoch den 10. Octbr. d. J.
von Vormittags 9 Uhr ab
und folgende Tage

sollen auf dem Länglichen Gute zu Beesen die zur Lange'schen Concursmasse gehörigen sämtlichen Gegenstände, bestehend in Mahagony- und andern Möbeln, Hausrath, 5 Küstwagen, 1 Kutschwagen, Eagen, Pflüge und sonstiges Ackergeräth, 1 Wäschrolle, 20 Stück große Delfässer, Dünger, sowie ferner die auf der Pregelmühle bei Aischleben lagernden, zum Bau der Bögern bestimmten gewesenen Bauhölzer, bestehend in circa 150 die. Baumstämmen, 59 Stück Bohlen, circa 2 1/2 Scheck Bretter und dergleichen mehr,

gegen gleich baare Bezahlung, in Preuß. Courant meistbietend versteigert werden.

Der Anfang geschieht mit den Geräthschaften im Gute, so daß der Verkauf der Hölzer am 3. Tage erfolgen wird.

Gönnern, den 24. Septbr. 1866.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Im Auftrage:
Schmidt, Auar.

Edictalladung.

Von dem Großherzogl. Kreisgericht zu Sonnershausen ist zu dem überschuldeten Vermögen des Kaufmanns **Fr. W. Kahlenberg** hier die Eröffnung des Concurses erkannt worden. Es werden daher alle Gläubiger derselben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben glauben und geltend zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Concursmasse und bei Verlust des Rechtes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen entweder selbst oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bis spätestens in dem auf

den 12. November d. Js.

Vormittags 10 Uhr

anberaumten Liquidationstermine anzumelden, zu begründen und zu beschleunigen.

In demselben Termine sollen zugleich gültliche Verhandlungen zur Beilegung des Schuldenwesens gepflogen werden.

Aischfeldt, den 31. Juli 1866.

Großherzogl. S. Justizamt das.
Krug.

Freiwillige Subhastation.

Erbschaftsbesitzer soll das zwischen Leipzig und Borna, 1/2 Stunde vom Bahnhofe Rierisch, höchst anmuthig in der Meißenaue gelegene, sammt Besitztüden 246 Acker 140 □ R. mit 7204, 51 Steuereinheiten haltende

Nittergut Böpen

mit parkähnlichem Garten, vorzüglichem, eines hohen Ertrags sicheren Grundstücken und guten Gebäuden

Montag den 29. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Herrenhause daselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bestimmung wird sowohl in folgenden einzelnen Bestandtheilen:

- 1) das Nittergut Böpen mit vollständigem Inventar, darunter Brenneret mit Dampfmaschinenbetrieb, und voller diesjähriger Erndte, 214 Acker 214 □ R. Areal (54 Acker Auenwiese inbegriffen) mit 6193, 31 Steuereinheiten,
- 2) das Haus Nr. 33 des Brandcatasters zu Böpen mit 8 □ R. Areal und 20, 92 Steuereinheiten,
- 3) das in der Nachbarsur Fürsten gelegene Bauerngut Nr. 8 des Brandcatasters mit guten Gebäuden, ohne Inventar und Erndte, mit 14 Acker 54 □ R. Areal (darunter 3 1/2 Acker Auenwiese) und 402, 56 Steuereinheiten,
- 4) eine Ziegelei unmittelbar am Bahnhofe Rierisch gelegen, mit 9 Acker 148 □ R. Areal und 392, 67 Steuereinheiten,
- 5) 6 Acker 290 □ R. Feld mit 173, 16 Steuereinheiten in der benachbarten Treppendorfer Flur in vier Parzellen, als auch im Ganzen ausgetoten und können die

Verkaufsbedingungen auch schon vor dem Termine bei Herrn Boron von Streit auf Meißewisch und dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Borna, den 24. September 1866.

Adv. Hoffmann.

Auction.

Donnerstag den 4. October c.
Vormittags 11 Uhr versteigere ich
Morigzwingler Nr. 6 in der Reitbahn des verstorb. Kreisbierarzt
Schilling die zu dessen Nachlasse
gehörigen Reitpferde, als: 1 Schimmelstute, 9 Jahr alt, 1 Fuchsstute,
7 Jahr alt, 1 brauner Wallach, 8
Jahr alt, 1 Fuchswallach, 10 Jahr
alt, und 1 Fuchsstute, 4 Jahr alt,
gegen baare Zahlung in Pr. Cour.
W. Elste, ger. Auct.-Commissar.

Stuttgart.

Dr. Linck's Echtes Malz-Extrakt,

(nicht zu verwechseln mit den sog. Gesundheits-Bieren) als ein in jeder Hinsicht tadelloses und ausgezeichnetes Präparat nachdrücklich empfohlen von den H. H. Professor F. v. Niemayer in Tübingen, consultirendem Leibarzt Sr. Majestät des Königs von Württemberg, Professor Bock in Leipzig, Medicinalrath Pfenninger in Stuttgart und andern ärztlichen Notabilitäten (vergl. Gartenlaube 1866, Gewerbeblatt aus Württemberg u. a. B.); ferner während mit günstigem Erfolge verordnet bei Reizzuständen der Athmungsorgane und Funktions-Anomalien der Verdauung, Abmagerung und Entkräftung durch schwere Krankheiten; bei Kindern namentlich gegen **Scrophulose**, Bronchitis, erschöpfenden Reuchhusten u., halten wie zu promptem Versandt bereit. Die authentischen Urtheile der Wissenschaft über unser Präparat stehen auf Ersuchen gratis und franco zu Diensten.

E. B. Heinsius & Co.

Gutsverkauf.

Ein in fruchtbarer und angenehmer Gegend des Herzogthums Sachsen-Altenburg, 1/2 Stunde von der Eisenbahn gelegenes Landgut, mit einem für eine gebildete Familie eingerichteten Wohnhause, bautüchtigen Wirtschaftsgebäuden, ca. 120 preussischen Morg. Areal an Feldern, Wiesen und Holz, vollständigem lebenden u. todtten Inventar, Erndtevorräthen (Preis 20,000 Th., wovon nach Befinden mehr als die Hälfte stehen bleiben kann), ist wegen besonderer Familienverhältnisse des Besitzers zu verkaufen beauftragt worden

Adv. Schnaubert.
Eisenberg, im Herzogthum Sachsen-Altenburg, am 18. Septbr. 1866.

Da ich ausnahmsweise diese Michaelis-Messe in Leipzig nicht bezüge und mein Lager in Berlin um so größer ist, bitte meine werthe Kundschaft, mir Aufträge nach Berlin, Neue Friedrichstr. 4, zugehen zu lassen.

**M. Bloch, Uhren-Fabrikant,
Fournituren- u. Werkzeug-Handlung aus Chaux de fonds.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Gr. und 2 1/2 Gr. und in Weinsflaschen à Th. 1. — ächt bei **Carl Maring,** Brüderstraße Nr. 16.

Ein gut rentirendes einfaches Geschäft, auch von jedem Nicht-Kaufmann leicht zu betreiben, ist abzugeben. Zur Uebernahme 300 Th. nöthig. Unter **C. D. Halle** poste rest. das Nähere.

Ein grauer Affenpinscher von Halle nach Radewell entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Nittergute Burg-Redewell.

Ich bin von heute ab wieder in Halle anwesend.

Dr. Kohlschütter.

Ich bin wieder in Halle anwesend.

G. Weinert,
prakt. Zahnarzt.

Privat-Schule.

Anmeldungen nehme den 1. u. 2. October entgegen Kl. III ichstraße 7.

C. W. Wiese.

English lessons given by **O. Beta**, to be spoken to daily Jägerplatz 17.

5000 Th., 3000 Th. und 600 Th. werden auf gute Hypothek gesucht von **W. Barth** in Siebichenstein.

Gesunde nüchterne Arbeiter zu Rüben und Kartoffeln Ausnehmen können sich bei mir melden und zwar in Accord bei hoher Löhnung. Für Kost ist auch gelodert.

Germann Junert in Lauchstädt im Kronprinzen.

Ein gut empfohlener Commis, tüchtiger Detailist, sucht dabilgig Stellung.
Gef. Offerten unter Chiffre **A. B. # 24.** poste rest. Alsleben a/S.

Ein Garten in Merseburg, dicht an der Eisenbahn, 4 Morgen groß, mit Wohnhaus, Gewächshaus und Treibhause, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen und das Nähere zu erfragen vor dem Rannischen Thore in Halle Nr. 1.

Ein Barbiergehülfe mit etwas Kenntnissen der niederen Chirurgie, aber **erhlich**, wird zum sofortigen Antritt gesucht im Krankenhaus des Hrn. Geh. Commerzienrath **Volke** zu Salzmünde.
C. Stahl.

Ein halb Dugend dauerhafte Rohrflöhe, ein Sophagefelle, ein Kreuz auf ein Grab sind zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 7.

Logis-Vermiethung.

Das vom Herrn Oberfabrikant **Noth** innegehabte Logis Leipzigerstr. Nr. 92 ist anderweit zu vermieten und den 1. Jan. 1867 oder auch früher zu beziehen.

Ein herrschaftliches Logis ist zu vermieten im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Möbel, und sofort zu beziehen in Siebichenstein, Wittkindstraße Nr. 3.

Zwei Pensionäre finden bei gründlicher Nachhülfe in ihren Schularbeiten in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme. Näheres bei Herren **Bertruder Keil**, gr. Ulrichstr. 14.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet sofort Stellung im Gasthaus zur grünen Tanne in Halle.

Die bisherige Wohnung des Hrn. **Oberst von Kango**, Nathausgasse Nr. 15, ist vom ersten April nächsten Jahres ab anderweit zu vermieten. **Wietzhins 250 Thlr.**
Der Rechts-Anwalt v. Bieren.

Eine mit den neuesten Verbesserungen eingerichtete **Stärkefabrik in Schlessen** ist unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten. Näheres auf Franco-Anfragen bei **W. Wenzel**, Köpenickerstr. 118, Berlin.

Der beste und kürzeste Weg zur

!!! sicheren Heilung !!!

Kranken und Leidenden sende ich auf portofreies Verlangen **franco** und **unentgeltlich** die neuer erschienene 23. Auflage der legendreichen Broschüre: **„Die einzig wahre Naturheil-Kraft“**, oder: **Sichere Hülfen für inner- u. äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen Cholera.**
Gustav Germann in Braunschweig.

Eine Waschmaschine zum Drehen, in eine große Wirtschaft passende, ist billig zu verkaufen an der Halle 15, nahe am Morigkirchhof.
C. Fricke.

Zur Besorgung der neuen Couponsbogen zu Preussischen Staatsschuldcheinen halte ich mich empfohlen.

H. F. Lehmann in Halle.

Wechsel auf amerikanische Plätze sind jederzeit billigt bei mir zu haben.

H. F. Lehmann in Halle.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Die rückständigen Dividenden sind vom 1. October in unserm Gesellschafts-Loc. I zu erheben.

Halle a/S., den 29. September 1866.

Der Verwaltungsrath.

v. Beermann, Werther.

Kosmos,

Lebens-Versicherungs-Bank zu Zeyst.

Befähigt von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande, concessionirt für das Königreich Preußen laut Ministerial-Befugung vom 8. Juni 1862, sowie für Sachsen, Hannover, Baiern u. c.

Grundcapital: 1,800,000 Gulden.

Nachdem die Herren Schönau & Co. in Folge ihres Umzuges von Halle nach Magdeburg die General-Agentur obiger Gesellschaft für die Regierungs-Bezirke Merseburg und Erfurt niedergelegt, ist der Kaufmann Herr **Bernhard Schmidt** in Halle zum General-Agenten für bezeichneter Kreise ernannt worden.

Zeyst, im September 1866.

Die Central-Direction.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich die Gesellschaft zur gef. Benutzung.

Die Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos“ ist in der Lage, durch die Mannigfaltigkeit ihrer Versicherungsarten jedem vorkommenden Bedürfnisse zu genügen; auch durch sichere Fundierung und solide Einrichtungen, so wie durch feste und billige Beiträge und günstige Bedingungen alle wünschenswerthen Garantien und Vortheile zu bieten; — sie schließt ab:

- Lebens-Versicherungen (auch mit steigenden und fallenden Beiträgen).
- Pflichten-Versicherungen jeder Art.
- Aussteuer- und Alter-Versorgungs- und Kapital-Versicherungen.
- Gegenfettige Kinder-Versorgungs-Kassen (für jedes Geburtsjahr eröffnet) und
- Begräbnis- oder Sterbegelder-Versicherungen (zu 25, 50, 75 und 100 Th.).

Von 6 Jahren ab können auch Kinder der Begräbniskasse beitreten.

Prospecte und Antragsformulare, so wie jede gewünschte nähere Auskunft werden bereitwillig, unentgeltlich ertheilt von mir und sämtlichen Agenten der Bank.

Agenten werden gesucht für Plätze, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist.

Halle a/S., im September 1866.

Der General-Agent

Bernhard Schmidt,
große Ulrichsstr. Nr. 37.

Neue

Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Hamburg.

In Folge des anhaltenden ungünstigen Wasserstandes finden wir uns veranlaßt, für alle an unserer **Dessauer Route** liegenden Stationen die Frachten um 25% zu erhöhen.

Die Erhöhung findet für alle vom 1. October an zur Expedition gelangenden Güter statt.

Hamburg, d. 24. September 1866. Die Direction.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst die Mittheilung zu machen, daß ich mich hier selbst als **Schneidermeister**

etabliert habe.

Nachdem ich in den größten Werkstätten des Rheinlandes sowie in Berlin gearbeitet hatte, fungirte ich zuletzt 3 1/2 Jahr als Werkführer in der Werkstatt des Herrn **A. B. Korn** hier selbst.

Ich verspreche dem mir wohlwollenden Publikum bei sauberster, gediegenster und solidester Ausführung der mir zu Theil werdenden Aufträge die billigsten Preise zu stellen.

J. Breinig,

im Hause des Herrn Glasermeister **Heckert,**
große Ulrichstraße Nr. 59.

Oldenburger Milchvieh.



Am Mittwoch den 10. October treffen wir mit einem großen Transport der schönsten hochtragenden Fersen und jungen Bullen zur alten Neustadt im „Schwarzen Ross“ bei Magdeburg ein.

Esensham, Großherzogthum Oldenburg.
Ungelisch & Spard.

Zwei Arbeitspferde, wovon das eine 4-jährig, verkauft der Gutsbesitzer **C. Janicke** in Dreßlig.

Ein Logis von fünf Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist sofort oder zum 1. Januar n. J. zu vermieten. Näheres bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. B.

Aus dem Felde zurückgekehrt, erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden sowie den Einwohnern von Alsleben und Umgegend mich ganz gebührendst zu empfehlen.

Alsleben, den 28. Septbr. 1866.

W. Köppe,

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Eine kleine gut nährnde Buchdruckerei ist Verhältn. halb. bill. zu verk. — Adr. unter **A. 26** nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Seit Jahren an Hämorrhoiden leidend, habe ich vergeblich viele Mittel probirt, die aber alle bei mir ohne Wirkung blieben, beschneige ich mit Freunden, daß der **Dau-biß'sche Kräuter-Liquore** mich vollstän-dig von dieser Plage befreit hat, ohne irgend welche Nachteile in meinem Körper herbeizuführen.

Mit gutem Gewissen rathe ich daher allen Hämorrhoidal-Leidenden dieses vorzügliche Mittel bringend an.

Breslau, den 21. Mai 1866.

J. Müller, Sonnenstraße 7.

Autorisirte Niederlage hat in:
Halle a/S. Herr C. H. Wiebach.

- Bitterfeld Herr F. Krause.
Brehna Herr Theodor Sachtler.
Cöln Herr C. Hoffmann.
Cönnern Herr Theodor Müller.
Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.
Droßig Herr G. Ludwig.
Düben Herr Ernst Schulze.
Eckartsberga Herr G. Packbusch.
Eilenburg Herr E. Ebersbach.
Freiburg a. U. Herr C. Förster.
Gräfenhainichen Herr H. F. Streubel.
Heldrungen Herr C. S. Lorbeer.
Hettstedt Herr F. W. Schröter.
Hohenlohe Herr Franz Soller.
Hohenmölsen Herr Aug. Lehmann.
Jessen Herr C. Krebs.
Kellbra Herr C. Krebs.
Kemberg Herr N. Bremme.
Schraplau Herr Ernst Canigs.
Stößen Herr C. F. Grunke.
Deltitzsch Herr Ludwig Baldauf.
Köfen Herr F. A. Koch.
Landsberg Herr J. Thos.
Langenberg Herr H. F. Lauchstedt.
Laucha Herr Theodor Kannis.
Leimbach Herr J. G. Traue.
Lützen Herr L. Birkhold.
Mansfeld Herr F. Hohenstein.
Mücheln Herr G. Vierling.
Neubra Herr C. W. Kabisch.
Ostrau Herr Frdr. Wittig.
Pregitz Herr H. F. Eger.
Querfurt Herr J. C. Wiener.
Rohitzsch Herr Oscar Schroeter.
Rospelen Herr Otto Berthold.
Schkeuditz Herr W. Hecht.
Schkölen Herr Louis Böhme.
Teuchern Herr C. F. Burkhardt.
Teutschenthal Herr W. Kette.
Trotha Herr S. Jordan.
Weißensfeld Herr C. F. Zimmermann.
Wiehe Herr C. A. Knorr.
Zeitz Herr W. C. Puder.
Zeitz Herr C. Mieser.
Zörbig Herr C. F. Straube.
Wettin Herr Franz Roth.

Halle a/S., d. 29. Sept. 1866.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.
Gebr. Randel.

Ein schönes Pianino von 7 Octaven, drei-chörig und sehr wenig gebraucht, ist preiswür-dig zu verkaufen Königsstr. 14, 1 Et.

Pensionäre finden billiges Unterkommen
Markt Nr. 4, 3 Et.

Zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen ist ein Logis von 3 Stuben, 2 Kam-mern, 2 Küchen, Vor-saal und Zubehör ganz oder getheilt große Ulrichstraße Nr. 10.

Einen Lehrling wünscht
Fr. Wier, Schneidermeister,
Halle, kleiner Schlamme Nr. 6.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in Wankleben Nr. 38.

Operngucker u. Fernröhre

mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes empfohlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

Paul Colla & Unbekannt,

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente, gr. Schlamml 11.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte mein

Leinwand- & Weisswaaren-Geschäft

von den Kleinschmieden Nr. 10 nach meinem Hause in der Leipzigstrasse Nr. 99 (Ecke der kleinen Brauhausgasse).

Halle a/S., d. 30. September 1866.

Albert Röhrig.

Die von mir bei der Auflösung des **Möbel-Magazins** von **Schurig & Schönemann**, Kühlbrunnengasse Nr. 2, übernommenen Bestände von Möbeln aller Art erbe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen ab, und stehen dieselben in meinem Hause, Neustadt Nr. 3, bei der Moriskirche, zur gefälligen Ansicht.

Neustadt Nr. 3.

Heinrich Schurig, Tischlermeister.

Heute Sonntag! **ff. Pfirsich-Böwle** mit **Baumkuchen**, sowie **div. Obst- und andere Bäckereien**, **Caffee, Chocolate** und **Bier** etc. etc von bekannter Güte in der **Conditorei & Caffee** von **Louis Lehmann**, Siebichenstein, Ufer-Strasse Nr. 2.

Chocolat français à la Maison Masson à Paris, sowie **Chocoladen** aus der Fabrik von **B. Sprengel & Co.**, Hoflieferanten in **Hannover**, zu Fabrikpreisen bei **Louis Lehmann**, Siebichenstein, Ufer-Strasse Nr. 2.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine

Cigarren- und Taback-Handlung,

gr. Ulrichsstr. Nr. 7.

aus dem Eckladen, nach dem andern Laden in demselben Hause

gr. Ulrichsstr. Nr. 7,

und halte mein Lager in Cigarren und Tabacken von den feinsten bis billigsten Sorten bestens empfohlen.

Halle a/S., den 29. September

Herrmann Dittler,

1866.

gr. Ulrichsstr. Nr. 7.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein **Uhren-Geschäft** aus dem bisher inne gehaltenen Lokal **gr. Ulrichsstr. 7, rechts vom Haupteingange**, in den Eckladen links vom Eingange, in demselben Hause.

Das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bitte ich, auch im neuen Lokale mir zu Theil werden zu lassen und werde dasselbe stets durch Sollicität rechtfertigen.

Reparaturen aller Gattungen Uhren werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Eduard Ballié, Günther's Nachfolger,
gr. Ulrichsstr. 7.



Letzte Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel

Sonntag den 30. d. M. von Nachmittags 2 Uhr ab.

C. Leumann's Restauration zu Diemitz.

Heute Sonntag zum **Ernte-Dankfest** lade zum **Gänse-Aussegnen**, frischen **Obst-, Maß- und Kaffeeuchen** und **ff. Töpfchen Bier** ergeben sich ein.

Restaurations-Verlegung.

Daß ich meine Restauration auf dem großen Schlamml aufgegeben und in die Herrenstrasse in den

„Prinz Friedrich Carl“

verlegt habe, mache ich meinen werthen Gästen und Freunden hiermit bekannt, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen.

C. Lorenz, Restaurateur.

Ich warne hiermit **Jedermann**, meiner Ehefrau **Kunigunde** gebornen **Heruck** etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für Zahlung keine Garantie leiste.

Halle, den 28. Septbr. 1866.

Gotthardt Apel.

Diejenigen Herren, welche vor 2 und 3 Jahren die **Opren hierous** so brav unterstützten, und Diejenigen, welche sich die en **Harren** anschließen wollen, werden ersucht, sich **Behufs** einer geselligen Zusammenkunft im **Münchener Bierkeller** in **Siebichenstein**

am 1. October 1866 Abends 7 Uhr einzufinden.

2 **Hobelbänke** zu verkaufen **Martinsgasse 8.**
Ein Laden nebst **Ladenstube**, worin bis jetzt **Mehlhandel** betrieben, ist **sofort** oder **Neujahr** zu **vermieten**. **Hannische Straße 3** im **Comtoir**.

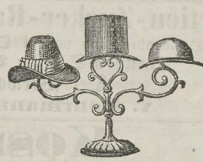
Weidenplan 9a ist noch ein **Restaurationszimmer** für eine **Gesellschaft** von **Herren** (bis circa 15) **abzulassen**.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Brieftaschen

mit Mechanik zum Schutz gegen **Taschendiebe** u. **Verlieren** in **Halle** bei **C. F. Ritter**, **42. gr. Ulrichsstrasse 42.**

Kisten zu verkaufen gr. Ulrichsstr. 42.



Friedrich Koch,

Leipzigerstr. 110,

empfiehlt sein reich

assortirtes **Lager**

feinster **Filz- und**

Seidenhüte in

neuester **englischer und**

französischer **Façon;**

Mützen, Schlipse, Hosenträger

und **Handschuh** aller Art zu den billigsten

Preisen.

Altjährige **Seidenhüte** werden nach der neuesten englischen und französischen Façon neu umgearbeitet **Filzhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

„Entlaufen.“

Ein junger brauner Jagdhund (englische Rasse), langer Rute und Halsband ist am 27. d. M. entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei

Siencampff in Lettowitz.

Stadttheater.

Sonntag den 30. Sept. Eröffnung der Bühne. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin Augusta und der siegreichen Rückkehr der Armee. Prolog, gebichtet von **Erna Kallies**, gesprochen als **Borussia** von **Fräul. Brand** und Festgesang, **Borussia** von **Spontini**, gelungen vom gesammten Personal. Hierauf zum ersten Male: **Colberg**, oder: **Soldatenmuth u. Bürgerthreue**, historisches Schauspiel in 5 Akten von **P. Heise**.

Montag den 1. October: **Ein geadelter Kaufmann**, Lustspiel in 3 Akten von **Görner**.

Theater-Billets für Balcon, Parquet und Logen bei **Arthur Haack.**

Theater-Bons zu Balcon, Parquet und Parterre-Loge sind stets einzeln zu haben in der **Halloria.**

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 30. Septbr.

Concert.

Anfang 3/4 Uhr. **E. John.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranksein meine geliebte Frau und unsere liebe Tochter und Schwester, **Anna Dietrich** geb. **Brandt**, im noch nicht vollendeten 22. Lebensjahre.

Mit dem Gefühl des bittersten Schmerzes zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Trauernachricht an, um silles Beileid bitend die Hinterbliebenen.

Halle, den 29. September 1866.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Cantor **Gebhardt, Johanne Marie** geb. **Maerten**, aus **Aseleben**. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen diese traurige Nachricht mit der Bitte um silles Beileid.

Brachwitz, den 29. September 1866.

Die tiefbetrübte Familie **Weber.**

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 2 Uhr entriß uns der Tod unsere kleine Tochter **Auguste** im Alter von 2 Jahren an **Zahnkämpfen**.

Löbejün, den 27. Septbr. 1866.

Meister **Carl Paarsch** und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 228.

Halle, Sonntag den 30. September
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1866) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Konfistorialrath Dr. Müller zu Breslau bei dessen Versetzung an das Konfistorium zu Magdeburg und bei der hierbei erfolgten commissarischen Uebertragung der Functionen eines Mitarbeiters in den Geschäften der General-Superintendentur der Provinz Sachsen, den Charakter eines Vice-General-Superintendenten mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zu verleihen.

Der Ministerpräsident Graf Bismarck wird dem Vernehmen nach, mit Ausnahme von einigen Tagen, den ganzen October hinab auf dem Lande verweilen. Die sämmtlichen Minister werden, wie die Kr. Z. meldet, abwechselnd, so daß immer zwei hier sind, im October Berlin verlassen.

Der commandirende General der Truppen in den Elberzogthümern, Freiherr v. Manteuffel, wird seiner angegriffenen Gesundheit halber sich auf 4 Wochen mit Urlaub nach Thüringen begeben.

Die Minister des Innern, des Krieges und der Finanzen haben eine Instruction an die Königl. Regierungen erlassen, über die Ausführung einzelner Bestimmungen des Gesetzes vom 6 Juli 1865, nach welchem die Wittwen der im Kriege gebliebenen oder in Folge der vor dem Feinde erhaltenen Verwundungen gestorbenen Militärpersonen vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts Unterstützung zu erhalten haben.

Gestern nach Schluß der Sitzung erschien der Geheime Regierungsrath v. Wolff im Abgeordnetenhaus, um im Auftrage des Ministers des Innern für die Zeit der Vertagung als Kurator die Oberaufsicht über die Verwaltung der Posten, der Kasse und der Archive des Abgeordnetenhauses zu übernehmen. Herr v. Forckenbeck verweigerte die Uebergabe und berief sich auf Art. 78 der Verfassung und die betreffenden Bestimmungen der Geschäftsordnung, während Herr v. Wolff für die Regierung die Uebernahme der Verwaltung als Recht in Anspruch nahm. Man einigte sich schließlich dahin, daß für diesen speziellen Fall die Verwaltung unter dem Präsidium des Abgeordnetenhauses verbleiben und daß die Prinzipienfrage vorbehalten bleiben sollte. Somit bleibt während der Dauer der Vertagung die Verwaltung der Kasse, der Archive und der Lokalitäten unter der Leitung des Bureau des Abgeordnetenhauses.

Der gedruckte Bericht der Herrenhaus-Commission in Betreff der nachmaligen Beratung über die Wucher-Verordnung ist nun doch erschienen. Hiernach empfiehlt die Commission dem Herrenhause folgende Beschlüsse: 1) der Verordnung vom 12. Mai 1866 die verfassungsmäßige Genehmigung zu erteilen; 2) einen Gesetzentwurf anzunehmen, nach welchem die Verordnung vom 12. Mai 1866 bis zum 1. April 1868 in Kraft bleiben soll; 3) die Beschlüsse 1 und 2 für untrennbar zu erklären; 4) den nachfolgenden Resolutionen beizustimmen: „Es wird der Königl. Staatsregierung zur Erwägung empfohlen, in wie weit die strafrechtlichen, sowie die civilrechtlichen Folgen des Wuchers an eine anderweitige Begriffsbestimmung zu knüpfen seien, so daß dieselben im Falle der Ausbeutung von Noth oder von

Unserfahrenheit bei Gelegenheit von Darlehns-Verträgen, unabhängig von dem Unterschreiben eines bestimmten Zinsfußes, eintreten; — die ist von 3 Monaten festzuhalten; — inwiefern die Schuld aus Wecheln, aufzuheben sei; im Grundbesitze einzuführen; — den des Interstat-Erbrechts, heit zu testiren, um die in Folge von Kündigung der des Gutes notwendig wird“;

Septbr. c. von dem Hause mögliche Staatsregierung drin im Jahre 1857 angeregte Hy zu rufen“, aufrecht zu erhaltung der Kammern vor dem aufse kommen kann, so würde die Wuchergelehe theilweise bleiben. Nimmt alsdann Herrenhaus den Antrag der weiterhin bis zum 1. April

gen der verschiedenen hiesigen angenommen haben und deren be geht, sind zu Unteroffizier nachträglich, wegen besonderer Unteroffizierstande zahlreiche stattgefunden.

Bekanntmachung des Staats- der von beiden Häusern des r Verordnung vom 13. Mai von Geschützen und dergleichen betreffend, sowie das mit Zustimmung beider Kammern zu Stande gekommene Gesetz vom 24. September über die Aufhebung der Verordnung vom 13. Mai 1866, das Verbot der Veräußerung von Geschützen und dergleichen betreffend, welche mit dem 28. September außer Kraft tritt.

Der Johanniter-Ritter v. Luck, welcher beauftragt gewesen, sich vor dem Friedensschlusse über das Ergehen der in österreichische Gefangenschaft gerathenen Preussischen Verwundeten zu informieren, hat darüber Bericht erstattet. Es befinden sich hiernach jetzt vom 4. Armeekorps noch verwundet: Im Fürsten-Spital zu Pressburg: 1) Johann G. Jagemann der 7. Compagnie 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, aus Effelder, Kr. Mühlhausen; 2) bei Blumenau durch einen Schuß das linke Auge verloren. 2) Carl Ferdinand Gottschling, der 9. Compagnie des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72, aus Bredel bei Zeitz, bei Blumenau der linke Arm schwer zerschossen. 3) Franz Hellwig der 10. Compagnie 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71, aus Deinau, Kreis Wobitz;

